

Dezember 2003

Indikatoren zu ausgewählten kantonalen Energienmassnahmen

4. Auswertung / Daten 2002

IMPRESSUM

Auftraggeber:

Konferenz kantonaler Energiefachstellen
Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern

Auftragnehmer:

Linder Kommunikation AG, Gemeindestrasse 48, 8030 Zürich

Autor:

Sven Frauenfelder

Begleitgruppe:

Konferenz kantonaler Energiefachstellen, Arbeitsgruppe Analysen des Departements Erfolgskontrolle

Titel

Indikatoren zu ausgewählten kantonalen Energiemassnahmen,
4. Auswertung / Daten 2002

Diese Studie wurde im Rahmen der Arbeiten der Arbeitsgruppe Analysen des Departements Erfolgskontrolle der Konferenz kantonaler Energiefachstellen erstellt. Für den Inhalt ist alleine der Studiennehmer verantwortlich.

Bundesamt für Energie BFE

Worbentalstrasse 32, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern
Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · office@bfe.admin.ch · www.admin.ch/bfe

Vertrieb: BFE, Sektion Öffentliche Hand und Gebäude, 3003 Bern
Internet: www.energie-schweiz.ch => Energie in meinem Kanton => Wissenschaftliche Studien

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung	4
2. Datenauswertung nach Indikatorennummer gemäss Indikatorenliste	6
3. Anhang 1 Indikatorenliste	35
Anhang 2 Datenquellen und Berechnungsregeln	40

1. Einleitung

Anhand einer Matrix der Arbeitsbereiche der kantonalen Energiefachstellen ist ein Set von Indikatoren entwickelt worden, das möglichst unter Verwendung vorhandener statistischer Grundlagen für die laufende Beobachtung der Entwicklung der kantonalen Energiepolitik (Monitoring) und für interkantonale Vergleiche (Benchmarking) verwendet werden kann. Die Indikatoren decken zwei Bereiche ab. Einerseits **Indikatoren zu den energiepolitischen Entwicklungen (Outcome)** und andererseits **Indikatoren der Leistungen der Energiefachstellen (Output)**. Die Outcome-Indikatoren sind in der Regel in kWh pro Einwohner dargestellt (z.B. Erdgasverbrauch, Produktion Photovoltaikanlagen) bei den Output-Indikatoren sind neben energiebezogenen Grössen (Energienmengen aus kantonal geförderten Anlagen pro Einwohner) auch monetäre Grössen (Aufwand pro Einwohner in Franken) dargestellt. Die Datenlage erlaubt teilweise nur die Erfassung von Teilgrössen resp. nur in grösseren Zeitabständen.

Vorbemerkung

Die Indikatoren stellen Hilfsgrössen dar, um den Stand und die Entwicklung in energiepolitisch relevanten Bereichen zu dokumentieren. Die Resultate und insbesondere interkantonale Vergleiche sind in jedem Fall interpretationsbedürftig, denn energiepolitische Wirkungen können nicht einfach anhand der Resultate sondern nur mit Einbezug der Ausgangssituation und plausibler Wirkungsketten analysiert werden. Die Ursachen lassen sich nur mit vertieften Erfolgskontrollen analysieren.

Zu beachten ist die Tatsache, dass die Ausgangslage bezüglich Potenzial, topografischen oder klimatischen Verhältnissen, Strukturdaten etc. zwischen den Kantonen ganz unterschiedlich sein kann. Das beeinflusst das machbare Ergebnis spürbar.

Im Vordergrund steht die Frage nach den Ursachen für die Veränderungen von Jahr zu Jahr resp. zwischen den Kantonen und nicht etwa eine Rangliste.

Auf der Basis der erarbeiteten methodischen Grundlagen¹ sind die Daten für die Jahre 1996, 1998 und 2000 bereits ausgewertet worden. Der vorliegende Bericht verlängert die Datenreihen mit den Daten des Jahres 2002.

- Ein Teil der Daten ist aufgrund zentral erarbeiteter Statistiken aufbereitet und ausgewertet worden. Entsprechend sind für alle Kantone Daten vorhanden.
- Die Daten aus der Wirkungsanalyse von EnergieSchweiz konnten ebenfalls verwendet werden. Da die Datenerhebung nicht in jedem Fall nach den gleichen Kriterien wie für die früheren Datensammlungen für den Indikatorenbericht erfolgte, können einzelne Datenreihen nicht fortgesetzt werden (z.B. Energieberatung).
- Zusätzlich sind einzelne Daten mit einer Umfrage bei den Kantonen erhoben werden. 24 Kantone haben Daten geliefert. Da aus erhebungstechnischen Gründen nicht jeder Kanton in der Lage ist, alle Daten zu liefern, sind teilweise noch Datenlücken vorhanden.
- Die Datenlage ist in verschiedenen Bereichen noch unbefriedigend. So ist z.B. bei den Wärmepumpen und den Sonnenkollektoren eine Auswertung der jährlich installierten Leistung bzw. Quadratmeter aufgrund der fehlenden statistischen Grundlagen (keine kantonale Differenzierung der heutigen Erhebungen) nicht möglich. Die Wohnungs- und Gebäudezählung 2000 liefert einen Indikator. Die Entwicklung kann hier allerdings nur in Zehnjahresschritten dargestellt werden.
- Die Outcome-Indikatoren sind Bestandesgrössen, d.h. beziehen sich auf das Total der installierten Anlagen am Ende des jeweiligen Jahres. Die Output-Indikatoren beziehen sich auf den Output des betreffenden Jahres.

¹ S. Frauenfelder, Indikatoren zur Beurteilung der kantonalen Energiepolitik (Methodische Grundlagen), Bundesamt für Energie, Juni 1997

2. Datenauswertung

Aus Gründen der Lesbarkeit sind alle Grafiken gleich gross dargestellt. Bei der Interpretation der Daten ist neben dem interkantonalen Vergleich vor allem auch auf die unterschiedlichen Grössenordnung der Skalen zu achten. Die Skala reicht von fünfstelligen (z.B. Wasserkraft) bis zu einstelligen (z.B. Fotovoltaik) kWh-Grössen.

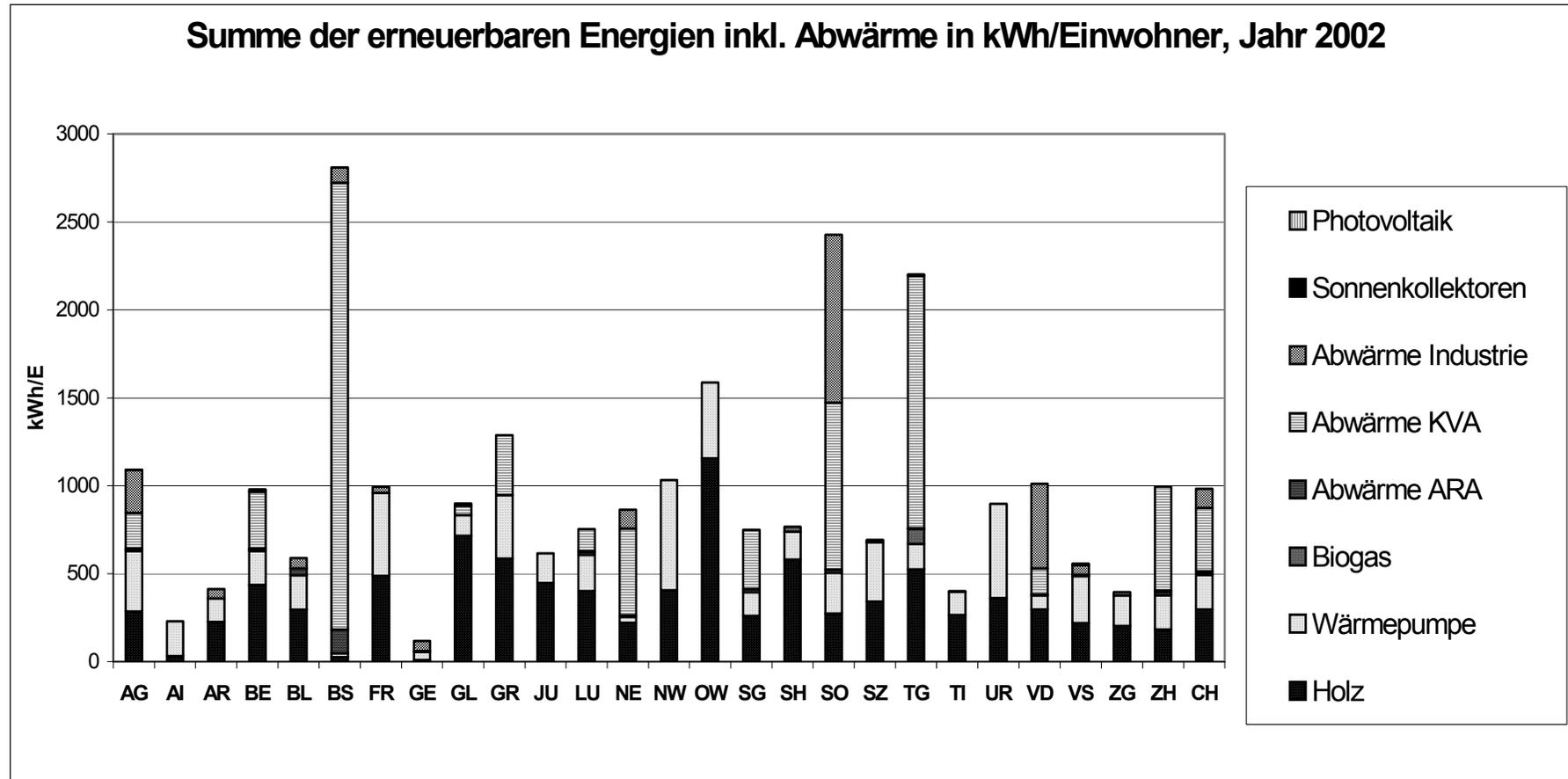
Die Indikatoren zu den energiepolitischen Entwicklungen sind als „kWh pro Einwohner“ definiert. Bei steigender Bevölkerungszahl führt dies zu abnehmenden Entwicklungen, wenn die Energiemenge über die Zeit konstant bleibt.

Die Kantone konnten zum Bericht Stellung nehmen. Einzelne unplausible Daten konnten damit geklärt werden. Ebenso sind Hinweise für die Interpretation eingegangen.

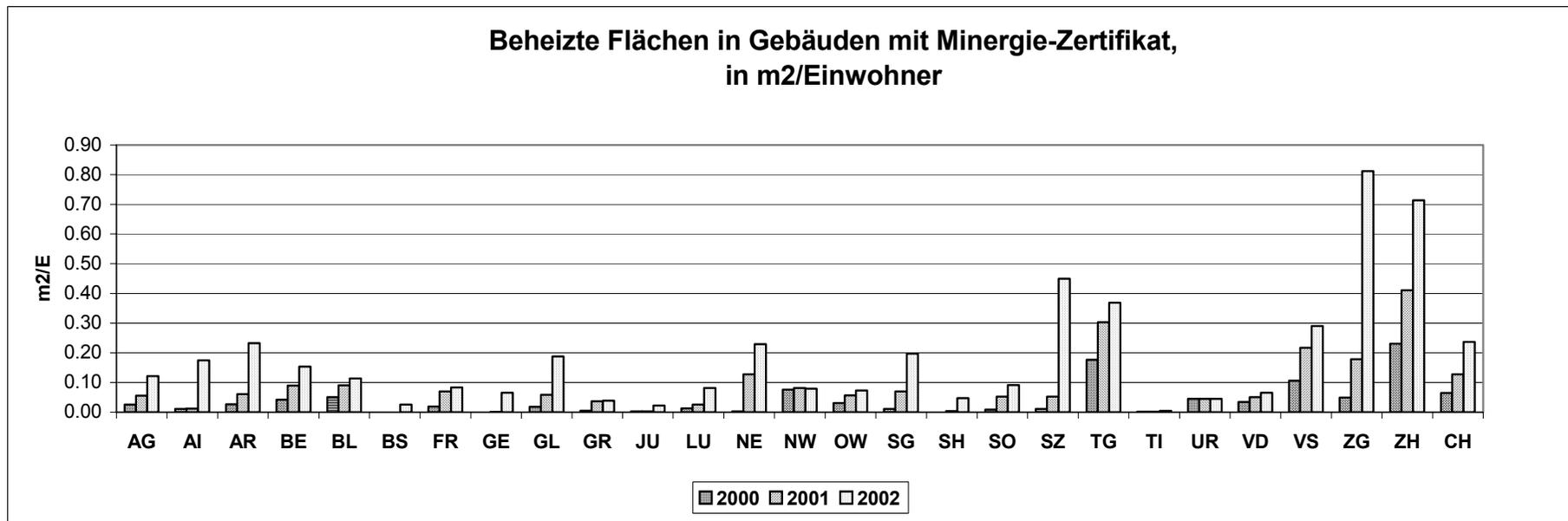
Die folgende Grafik (S.7) stellt einen Zusammenschluss der in der kantonalen Energiepolitik wichtigen energiepolitischen Aktionsbereiche bei den erneuerbaren Energien resp. Abwärmenutzung dar. Sie gibt einen Hinweis auf die **momentane energetische Relevanz** einzelner Energieträger. **Wichtig bei der Interpretation** sind folgende Aspekte:

1. Die Zusammenstellung ist eine Addition aus den Indikatorwerten. Die Indikatoren sind in der Regel Teilgrössen, die nicht den vollständigen Beitrag einer Technologie im Sinne einer Energiestatistik widerspiegeln können. Teilweise können die verwendeten Indikatorwerte um Faktoren neben dem effektiven Beitrag liegen. Dies trifft allerdings in erster Linie bei Technologien zu, deren Beitrag heute noch sehr gering ist (Wärmepumpen, Sonnenkollektoren etc.) und verfälscht das Gesamtergebnis deshalb nicht wesentlich.
2. Einzelne Technologien wie Abwärmenutzung aus KVA oder Industrie können die Resultate in einzelnen Kantonen stark prägen, während sie in anderen Kantonen nicht erscheinen, weil gar keine diesbezüglichen Anlagen (KVA) vorhanden sind.
3. Da bei einzelnen Technologien nicht von allen Kantonen Werte vorliegen (z.B. Abwärmenutzung Industrie), ist auch aus dieser Sicht die Darstellung nicht vollständig.

Die Grafik hat deshalb Werkstattcharakter und soll lediglich als Denkanstoss dienen. Weitere Vertiefungen werden in Zukunft durch das systematischere Controlling von EnergieSchweiz möglich sein.



Indikator 1 Energetische Qualität von Neubauten/Bauten mit Minergielabel

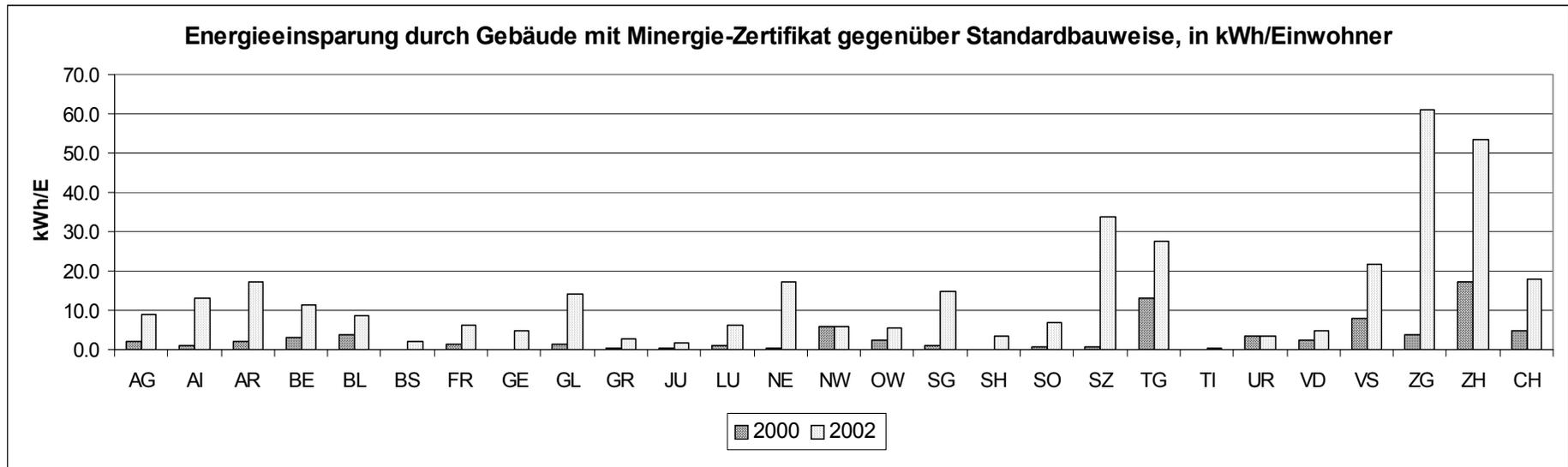


Die Minergie-Agentur Bau erfasst die Gebäude und deren Flächen, die gemäss den Minergie-Bedingungen zertifiziert worden sind (Stand Ende 2002). Auf eine Differenzierung zwischen Neu- und Altbauten wird vorderhand verzichtet, da über 90% der Minergieflächen in Neubauten sind.

In den Kantonen Zug und Zürich tragen vor allem grössere Dienstleistungsbauten zum m²-Spitzenplatz bei. In ländlich orientierten Kantonen sind es vorwiegend kleinere Wohnbauten. Das zeigt sich bei einer Darstellung der Anzahl Minergie-Gebäude pro 1000 Einwohner, die eine andere Reihenfolge ergibt: TG: 0.89; VS: 0,54; AR: 0,51.

Inwieweit kantonale Förderprogramme das Ergebnis beeinflussen, kann aufgrund der vorliegenden Daten noch nicht beurteilt werden.

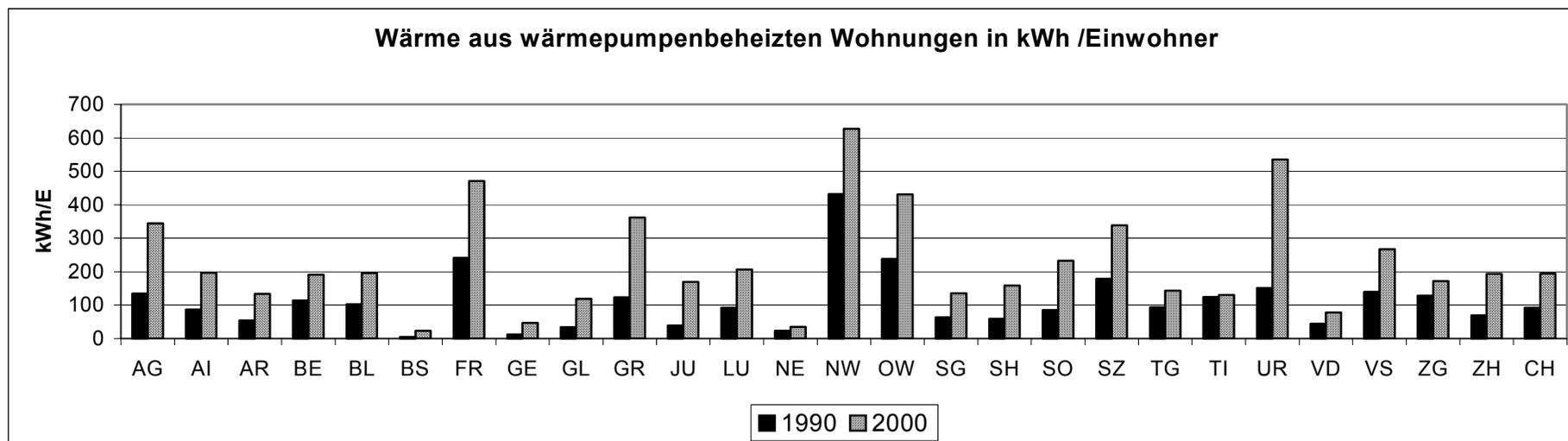
Die Kantone BL/BS verfolgen bis heute eine andere Strategie im Gebäudebereich, Minergie ist deshalb noch wenig präsent. BS hat bereits eine Vielzahl von Aktionen durchgeführt (das bessere Fenster, Beleuchtung etc.). BL hat für die Förderung einen eigenen Niedrigenergiehaus-Standard definiert (in obiger Grafik dem Minergie-Standard gleichgesetzt).



Die in der oberen Grafik ausgewiesenen Energieeinsparungen resultieren aus der Annahme, dass Minergieneubauten (Wohnbauten) gegenüber konventionell geplanten Neubauten (SIA 380/1) einen Minderverbrauch von 75 kWh/m² aufweisen. Die Einsparung bezieht sich auf ein Jahr und zeigt logischerweise das gleiche Bild wie die Flächenstatistik.

Datenquelle: Interne Statistik Minergie-Agentur Bau

Indikator 6 Nutzung der Umgebungswärme



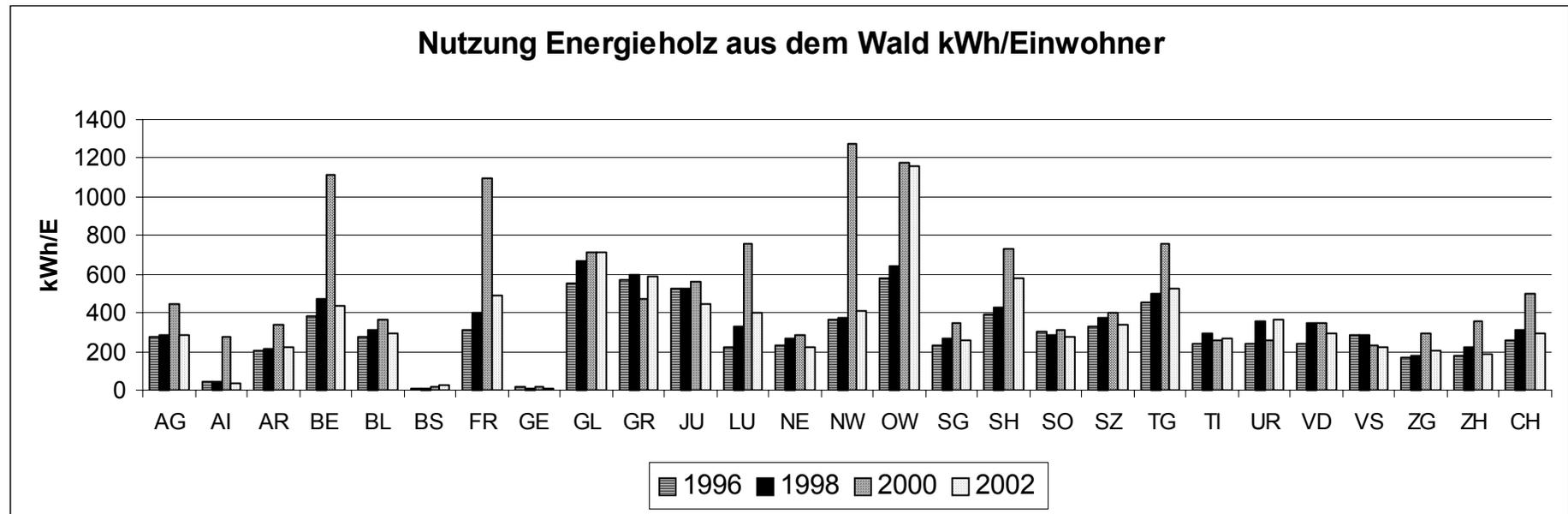
Nachdem die Daten der Gebäudezählung 2000 vorliegen, kann die Entwicklung des Indikators in den Kantonen zumindest im 10-Jahresschritt verfolgt werden. Markante absolute resp. relative Zuwächse verzeichnen Kantone wie UR, FR, GR, AG, OW, NW, SO und JU. Neben strukturellen Faktoren (ländliche Gebiete mit hohem Anteil an Einfamilienhäuser) scheint das Bild auf einen Akzeptanzeffekt hinzuweisen: Kantone mit einer bereits 1990 relativ hohen Dichte konnten nochmals deutlich zulegen. Die Technologie ist breit bekannt, sowohl bei Anwendern wie bei Installationsbetrieben und animiert damit zum nachahmen.

In verschiedenen Kantonen geht eine hohe Dichte von Wärmepumpen mit einer rel. hohen Zahl an Elektrodirektheizungen einher (z.B. FR, GR, OW, UR). Das weist auf günstige Rahmenbedingungen (Strompreise) und Anschlussbedingungen für Elektrowärme hin.

Datenquelle: Eidg. Gebäudezählung

Indikator 7 Nutzung von Energieholz

7.1 Nutzung Energieholz aus dem Wald

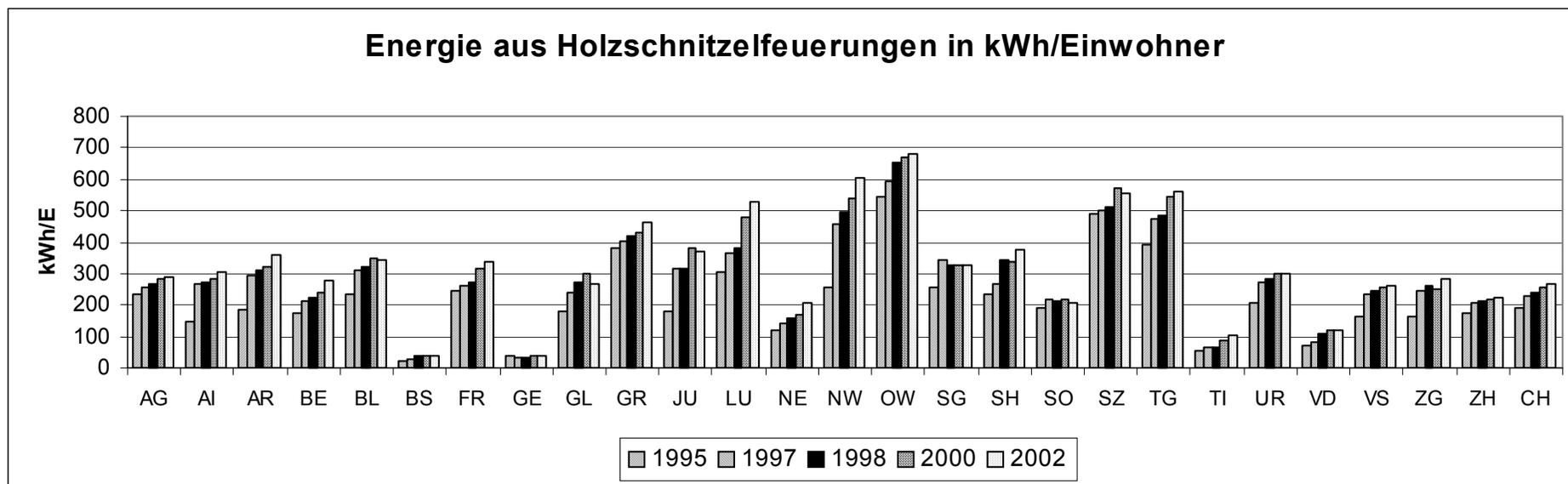


Die Forststatistik weist die abgesetzte Brennholzmengen aus und nicht die energetisch verwerteten. Entsprechend sind die Auswirkungen der überdurchschnittlichen Nutzung im Jahr 2000 in den Lothar-geschädigten Kantonen klar erkennbar. Die Nutzung ist im Jahr 2002 in einzelnen Kantonen noch unter das Niveau von 1998 gefallen. Allerdings dürfte dies weitgehend auf einen Lagerabbau aus den Überbeständen von 2000 herrühren.

Brennholz aus dem Wald wird weitgehend lokal genutzt. In geografisch kleinen Kantonen (z.B. AI, GE, BS, ZG) ist aber eine Unterschätzung der effektiven Brennholznutzung möglich, da hier ein möglicher Import aus benachbarten Kantonen viel stärker ins Gewicht fällt.

Datenquelle: Eidg. Forststatistik

7.2 Nutzung von Energieholz in Holzsnitzelfeuerungsanlagen

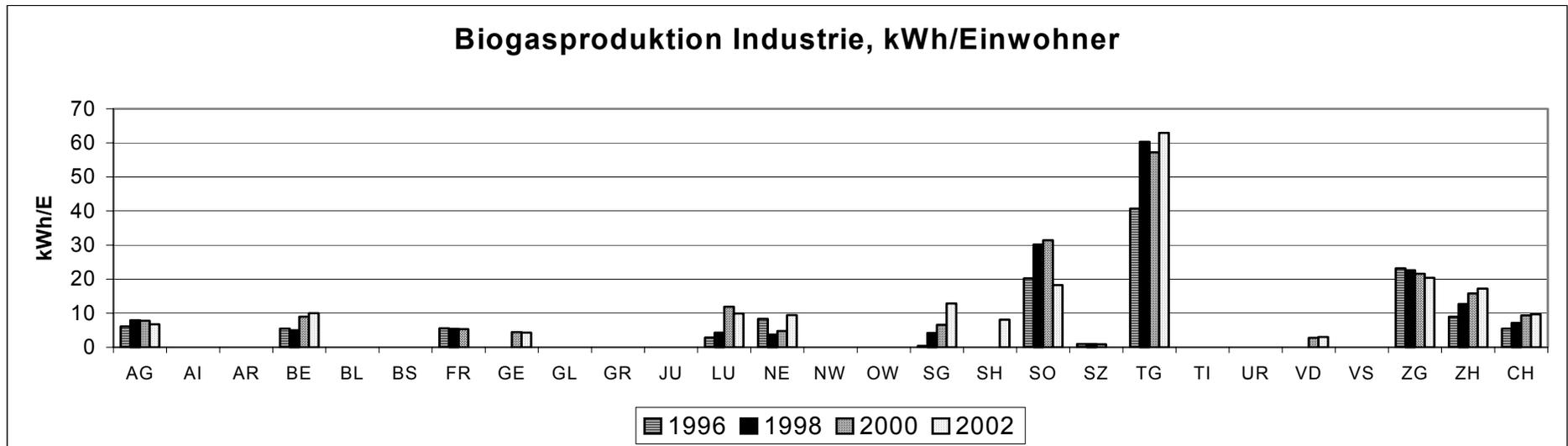


Die installierte Kapazität bei den automatischen Holzsnitzelfeuerungen steigt in den meisten Kantonen kontinuierlich – allerdings auf sehr unterschiedlichem Niveau. Während die tiefen Basiswerte in städtischen Agglomerationen wie BS, GE und teilw. ZH strukturelle Gründe haben und andererseits ländlich orientierte, waldreiche Gegenden (OW, NW, LU, SZ, TG, GR) die Entwicklung auf relativ hohem Niveau kontinuierlich fortsetzen, ist tendenziell ein Ost/West-Gefälle (resp. Süd) zu verzeichnen. Unterschiede zu kantonal erhobenen Werten können dadurch entstehen, dass der hier dargestellte Indikator von der installierten Leistung und 1500 Vollbetriebsstunden (gemäss Erhebung Holzenergie Schweiz) ausgeht.

Datenquelle: Schweizerische Holzenergiestatistik

Indikator 8 Nutzung biogener Stoffe

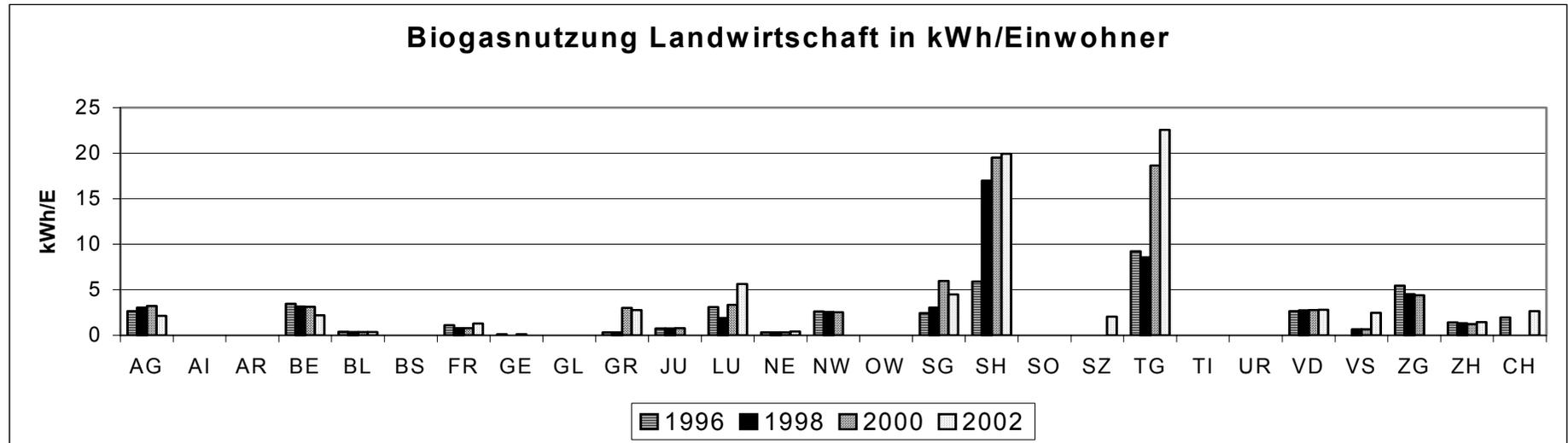
8.1 Biogasanlagen in der Industrie



Anlagen zur Vergärung von industriellen Abwässern und von Grüngut sind in den einzelnen Kantonen sehr unterschiedlich vertreten. In den Kantonen ohne Werte sind keine entsprechenden Anlagen vorhanden. Gesamtschweizerisch hat die Entwicklung in den letzten 2 Jahren stagniert.

Datenquelle: Statistik erneuerbare Energien/Erhebung Engeli Engineering.

8.2 Biogasanlagen in der Landwirtschaft

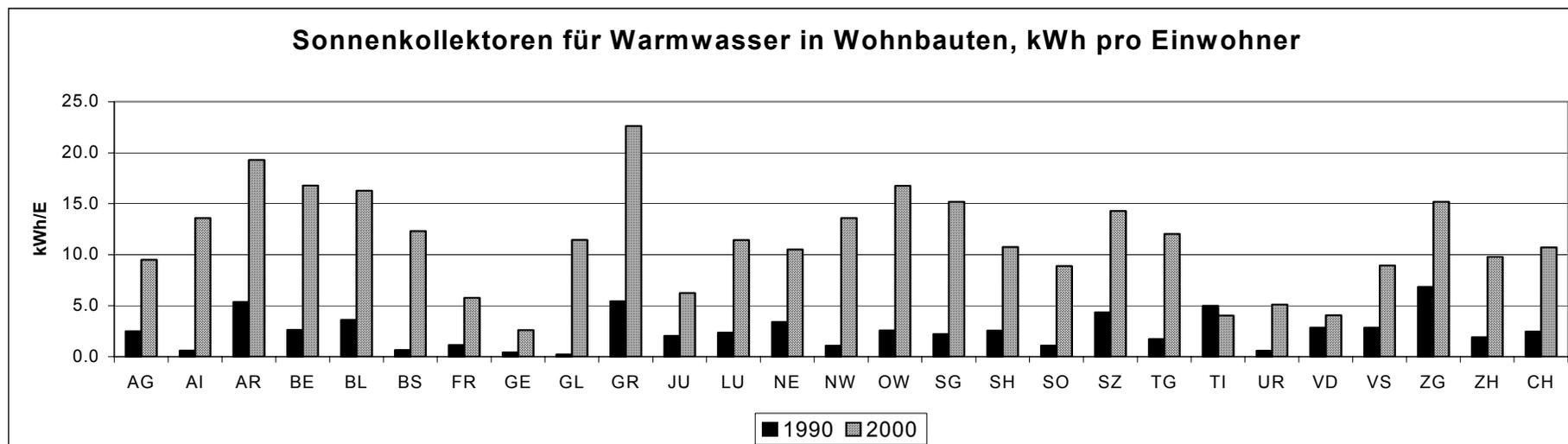


Ein markanter Unterschied zeigt sich bei den Kantonen SH und TG gegenüber den übrigen Kantonen. TG und SH fördern als einzige Kantone auch Biogasanlagen. Zudem ist ein Anbieter in den beiden Kantonen sehr aktiv. Ein zusätzlicher Anreiz bietet die Vermarktungsmöglichkeit des erzeugten Stromes im Rahmen von Oekostrombörsen.

In den Kantonen ohne Werte weist die gesamtschweizerische Erhebung keine Anlagen aus.

Datenquelle: Statistik erneuerbare Energien/Erhebung Engeli Engineering

Indikator 9 Nutzung der Sonnenenergie

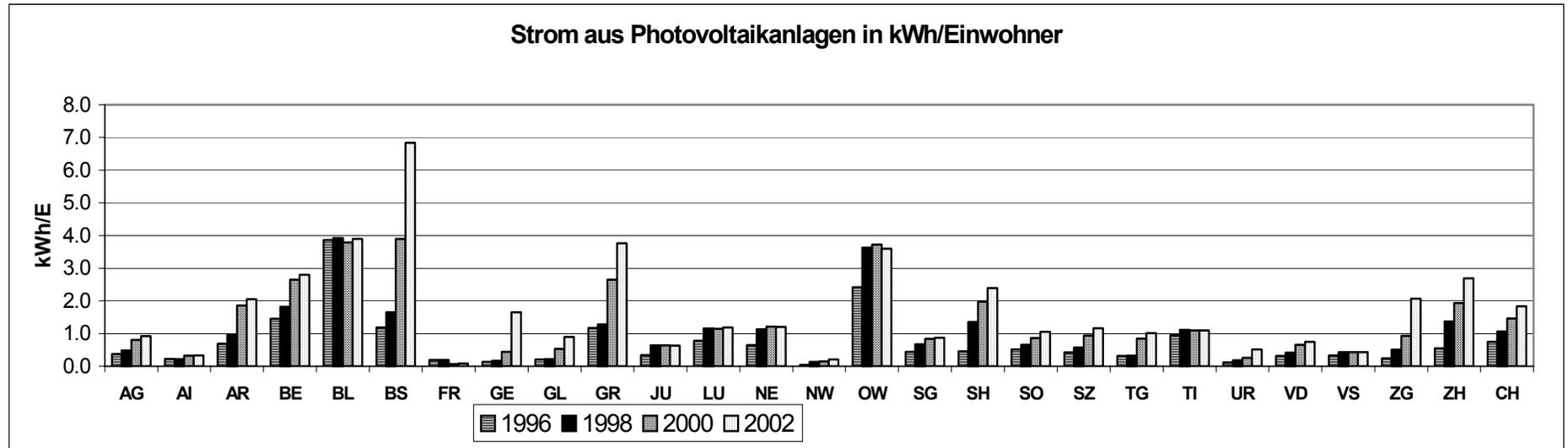


Aus datenspezifischen Gründen lässt sich die Entwicklung nur in 10-Jahresschritten darstellen. Entsprechend gross fällt der Zuwachs aus. Die Basisdaten stammen aus der Wohnungs- resp. Gebäudezählung, die nur alle 10 Jahre durchgeführt wird. Der Indikator basiert auf der Anzahl Wohnungen mit Solaranlagen für die Warmwasserbereitung. Damit ist nur ein Teil des Wärmeertrages der Solaranlagen erfasst (ohne Heizungsunterstützung, ohne Anlagen auf Gewerbebauten, öffentlichen Bauten etc.). Erst eine vertiefte Analyse könnte einen möglichen Zusammenhang von kantonalen Förderprogrammen und Anzahl installierter Anlagen aufzeigen.

Da die einzig interkantonal verwendbare statistische Grundlage die „Wohnungen mit Solaranlagen für Warmwasser“ gemäss Gebäudezählung sind, resultiert gesamthaft ein zu tiefer Beitrag der Solaranlagen. Gesamtschweizerisch sind rund 27'500 Wohnungen mit total ca. 150'000 m² Sonnenkollektoren ausgerüstet. Gemäss der BFE-Statistik der erneuerbaren Energien (die aber keine kantonal disaggregierten Zahlen liefert) sind total knapp 300'000 m² Sonnenkollektoren in der Schweiz installiert. Im Kanton Genf schätzt die Energiefachstelle rund 8'000 m². Der oben dargestellte Indikator Wohnungen mit Solaranlagen ergibt in GE lediglich etwas über 2000 m².

Datenquelle: Eidg. Gebäudezählung

Indikator 10 Nutzung Photovoltaik

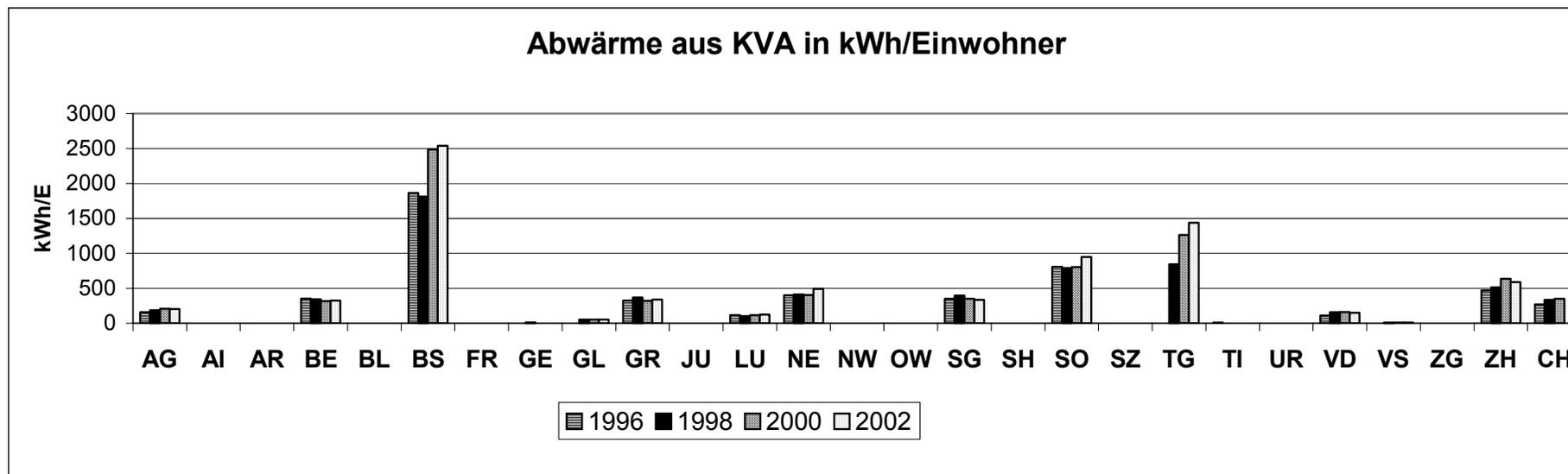


Noch stärker als in den Vorjahren wird die Entwicklung der Photovoltaik durch die Neuinstallationen in den Solarstrom-/Oekostrombörsen (BS, GE, ZH) geprägt, nachdem die Förderung mit Bundesmitteln eingestellt resp. mit kantonalen Mitteln nur noch in wenigen Kantonen durchgeführt wird. Speziell im Kanton BS wirkt die gesetzliche Verpflichtung für einen Zubau von 300 kW pro Jahr.

Datenquelle: BFE/VSE Solarstromstatistik/energiebüro Zürich

Indikator 11 Nutzung Abwärme

11.1 Abwärme KVA



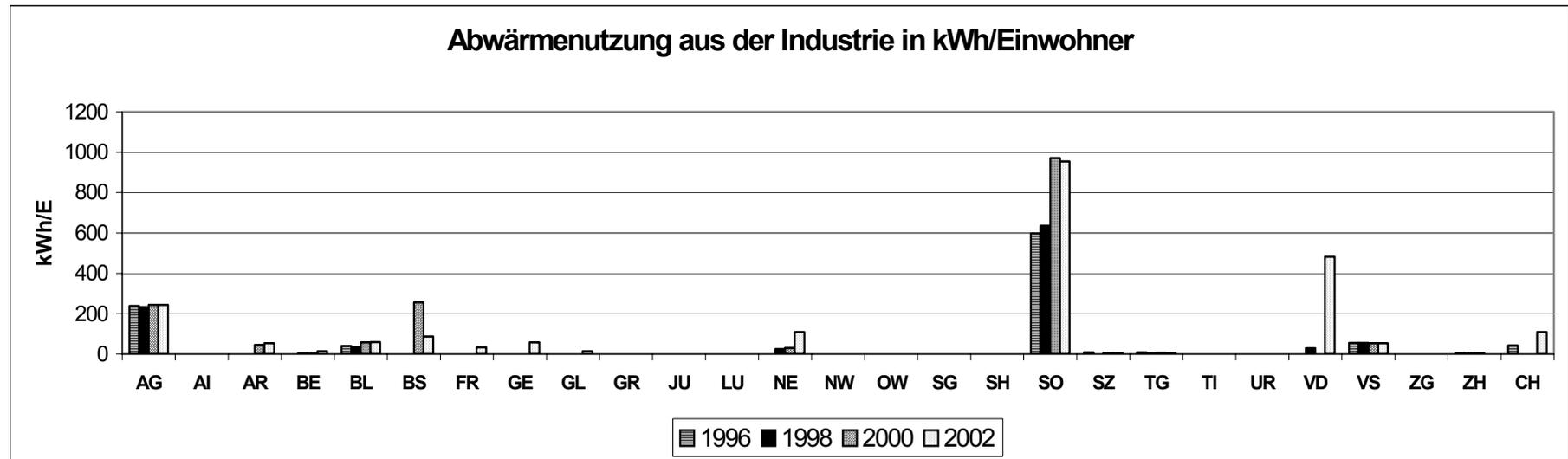
Gesamthaft konnte die Abwärmennutzung aus den KVA nicht wesentlich gesteigert werden. Absoluter Spitzenreiter bleibt der Kanton BS, der dank ausgebautem Fernwärmenetz die KVA Abwärme sehr weitgehend nutzen kann. Günstig auch die Verhältnisse im TG, wo die neue KVA in Weinfelden voll ausgelastet ist und die Abwärme in einem nahegelegenen Industriebetrieb genutzt wird.

Im Kanton GE ist im Herbst 2002 eine grosse Fernwärmanlage zur Nutzung der KVA-Abwärme in Betrieb gegangen (ca. 50 MW). Die genutzten Mengen sind noch nicht erfasst.

Verschiedene Kantone weisen Null-Werte aus, weil es auf dem Kantonsgebiet gar keine KVA gibt und der Kehrriech (und damit die nutzbare Abwärme) in einen Nachbarkanton exportiert wird (BL, AI, AR, JU, NW, OW, UR, ZG)

Datenquelle: Thermische Stromproduktion inklusive Wärmekraftkopplung/Erhebung Eicher & Pauli

11.2 Abwärme Industrie

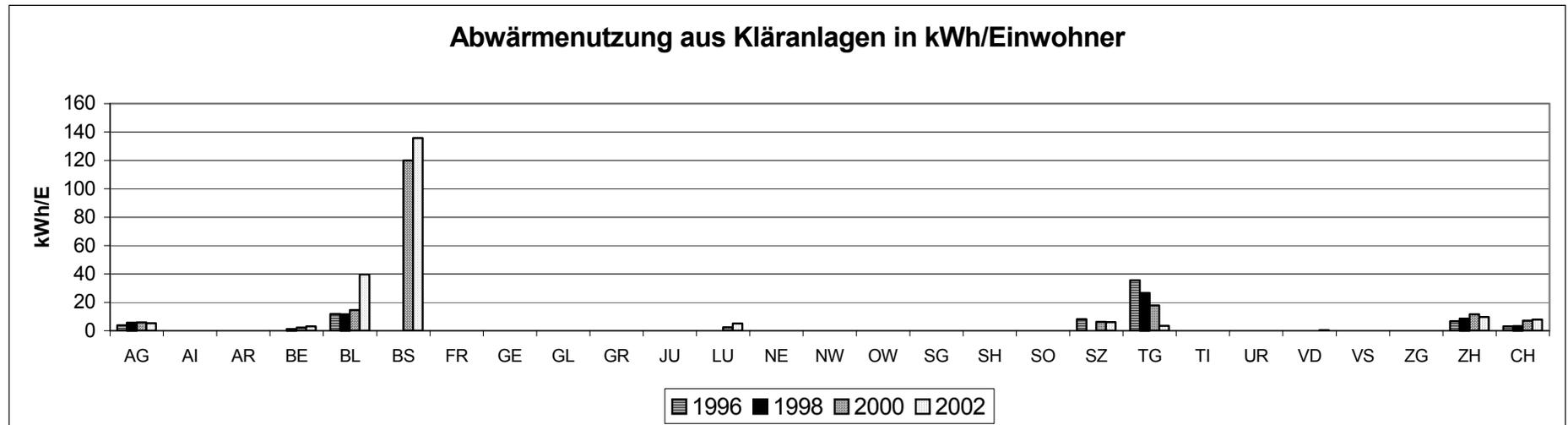


Die Abwärmenutzung aus industriellen Anlagen für die gebäudeexterne Nutzung wird dominiert durch die KKW-Abwärme, die in SO v.a. in einem Industriebetrieb und im Aargau für eine Fernwärmeversorgung genutzt wird. Im Kanton Waadt trägt neu die Abwärmenutzung aus einem Zementwerk über 400 kWh/Einwohner ein.²

Datenquelle: Erhebung kantonale Energiefachstellen

² Die Erfassung der Abwärmenutzung aus der Industrie erfolgt durch die Kantone. Der Aufbau der Energiestatistik ist sehr uneinheitlich. Es muss davon ausgegangen werden, dass nicht alle Anlagen erfasst sind.

Indikator 12 Nutzung der Abwärme aus Abwasserreinigungsanlagen

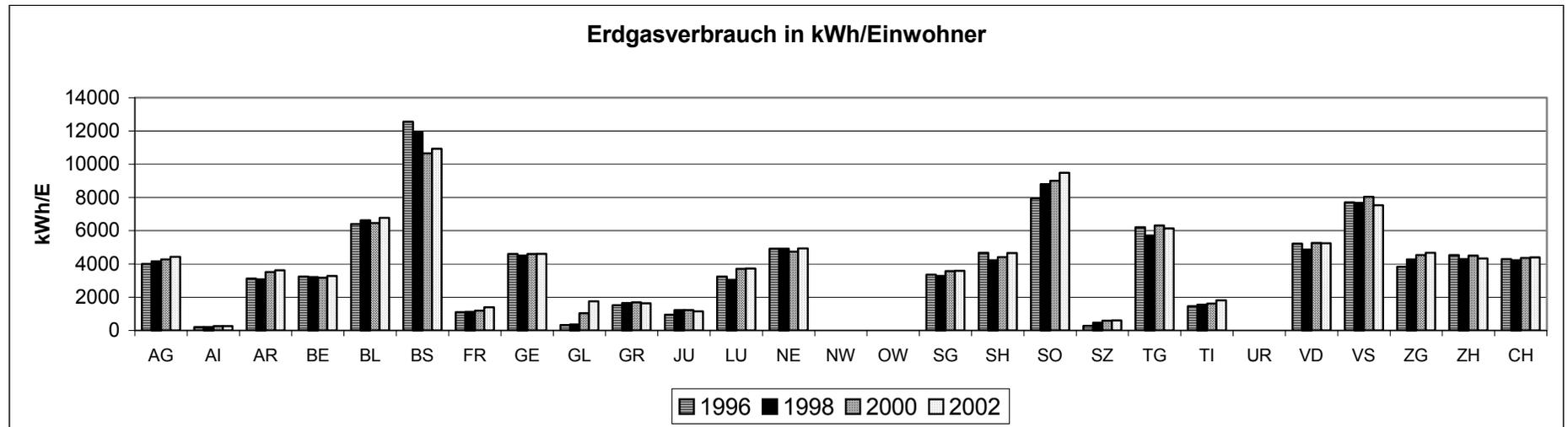


Grössere Fortschritte bei der Wärmenutzung zeigen sich einzig in den Kantonen BL und BS (ARA Birs Birsig mit Wärmeverbund). Im TG ist durch Stilllegung von Anlagen gar eine Abnahme auf fast Null zu verzeichnen. Grosse Endbezüger sind hier aufgrund der Preissituation „ausgestiegen“.

Der Kanton Basel-Stadt weist auch die genutzte Wärme aus der Verbrennung von Klärschlamm aus. In wie weit auch in anderen Kantonen diese Wärme genutzt wird, ist nicht bekannt.

Datenquelle: Erhebung kantonale Energiefachstellen

Indikator 14 Erdgas

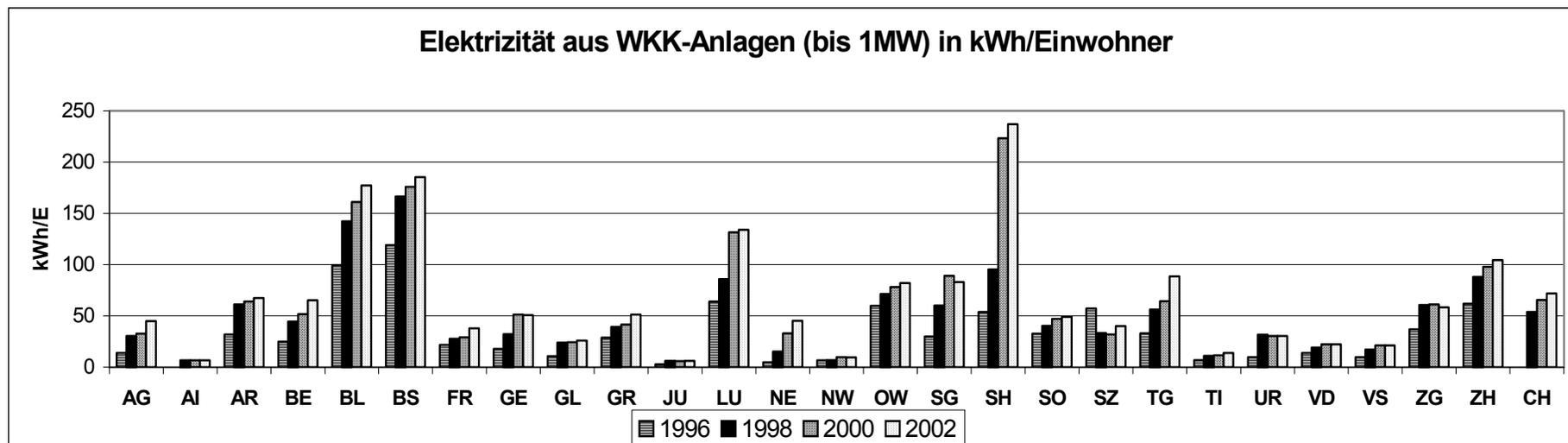


Nur drei Kantone sind ohne Erdgasinfrastruktur. Der Verbrauch wird stark dominiert von strukturellen Faktoren wie Dichte des Versorgungsnetzes (z.B. BS) oder grösserer industrieller Verbraucher (VS, SO), deren schwankender Verbrauch entsprechend stark zu Buche schlägt. Der pro Kopf-Verbrauch liegt in der Schweiz durchschnittlich etwas über 4000 kWh. 12 Kantone liegen über diesem Schnitt.

Datenquelle: Jahresstatistik Verband der Schweizerischen Gasindustrie

Indikator 15 WKK erzeugte Elektrizität

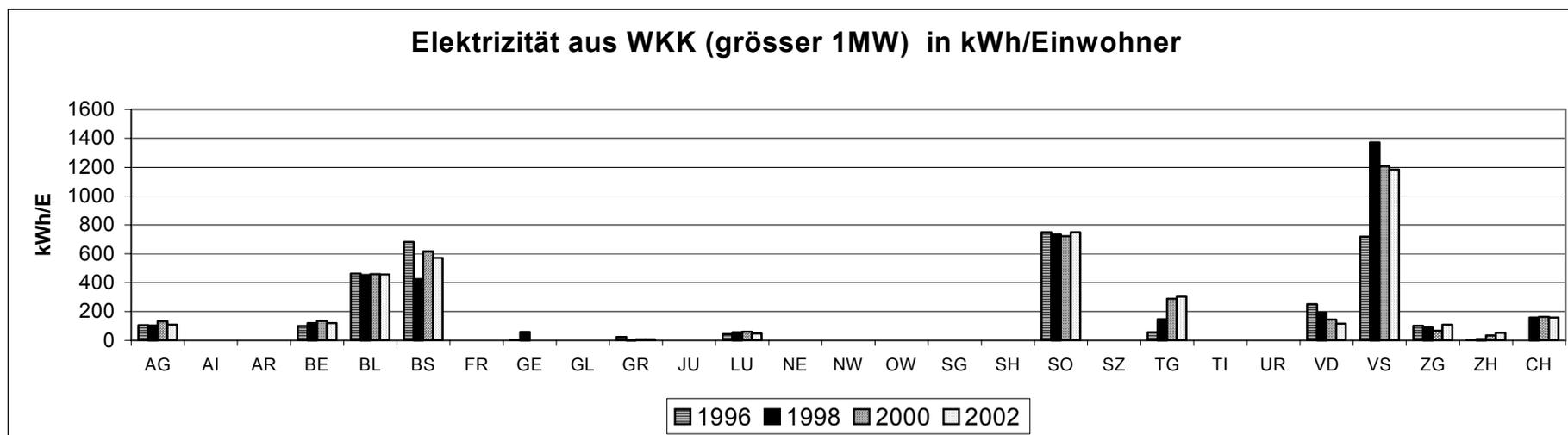
15.1 WKK-Anlagen bis 1 MW



Über der gesamtschweizerischen Mehrproduktion von 10 kWh/E gegenüber 2000 liegen die Kantone BL, SH, AG, BE und TG. BL und BS haben seit Jahren Wärmeverbünde mit WKK-Anlagen gefördert. Auch in SH ist ein grösserer Verbund massgeblich am Anstieg beteiligt.

Datenquelle: Thermische Stromproduktion inklusive Wärmekraftkopplung/Erhebung Eicher & Pauli

15.2 WKK-Anlagen über 1 MW



Gesamtschweizerisch wie auch in den einzelnen Kantonen sind in den letzten 2 Jahren keine grösseren Neuanlagen ans Netz gegangen.

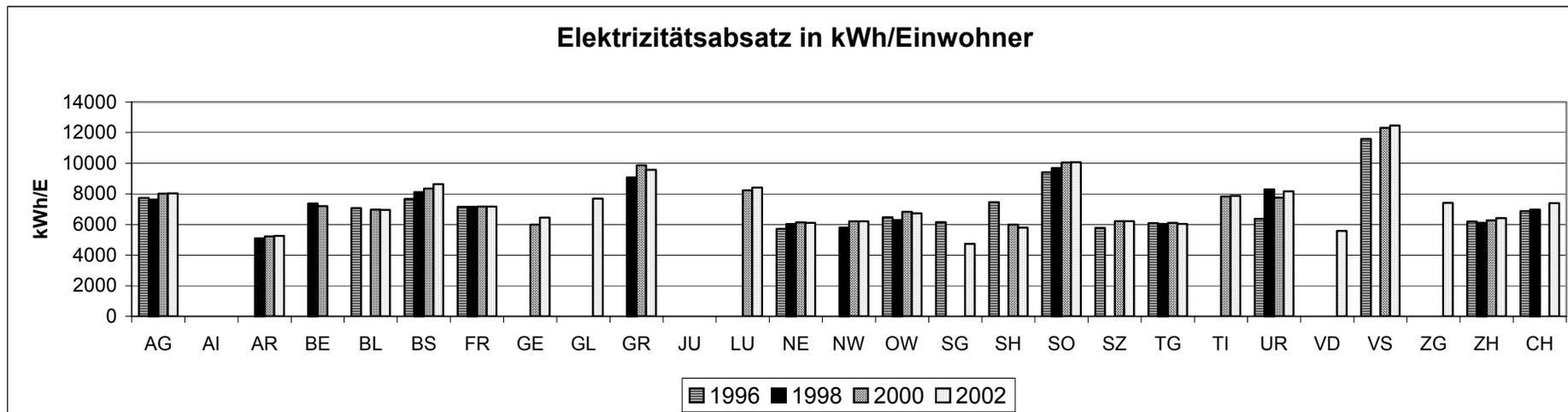
Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass gemäss Definition der zugrundeliegenden WKK-Statistik ³ thermische Stromproduktionsanlagen in Industrie- und KVA-Anlagen nur dann als WKK-Anlagen betrachtet werden, wenn mindestens 60% der eingesetzten Energie als Elektrizität und Heiz- oder Prozesswärme genutzt wird. Aufgrund dieser Definition ist die Stromproduktion verschiedener KVA in der obigen Darstellung nicht dargestellt.

Datenquelle: Thermische Stromproduktion inklusive Wärmekraftkopplung/Erhebung Eicher & Pauli

³ Thermische Stromproduktion inklusive Wärmekraftkopplung, Dr.Eicher + Pauli AG im Auftrag des Bundesamtes für Energie

Indikator 16 Elektrizität

16.1 Elektrizitätsabsatz

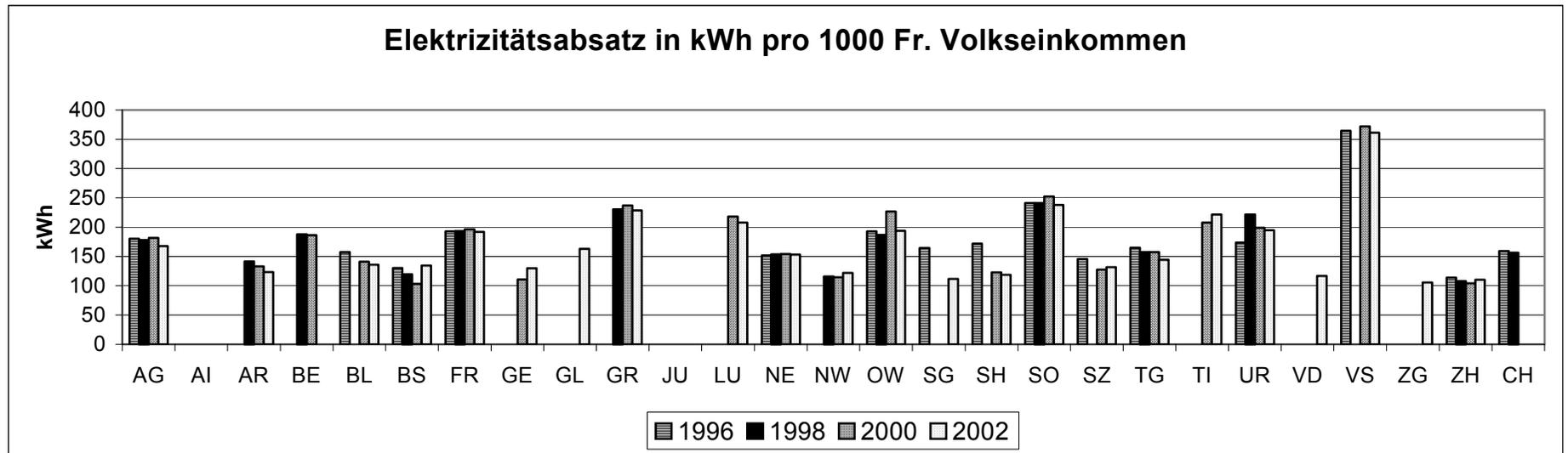


Die Veränderungen des Pro-Kopf-Verbrauches sind von Jahr zu Jahr wenig spektakulär. Die Gründe für den Rückgang in einzelnen Kantonen müsste im Detail analysiert werden (Umstrukturierung grosser Verbraucher).

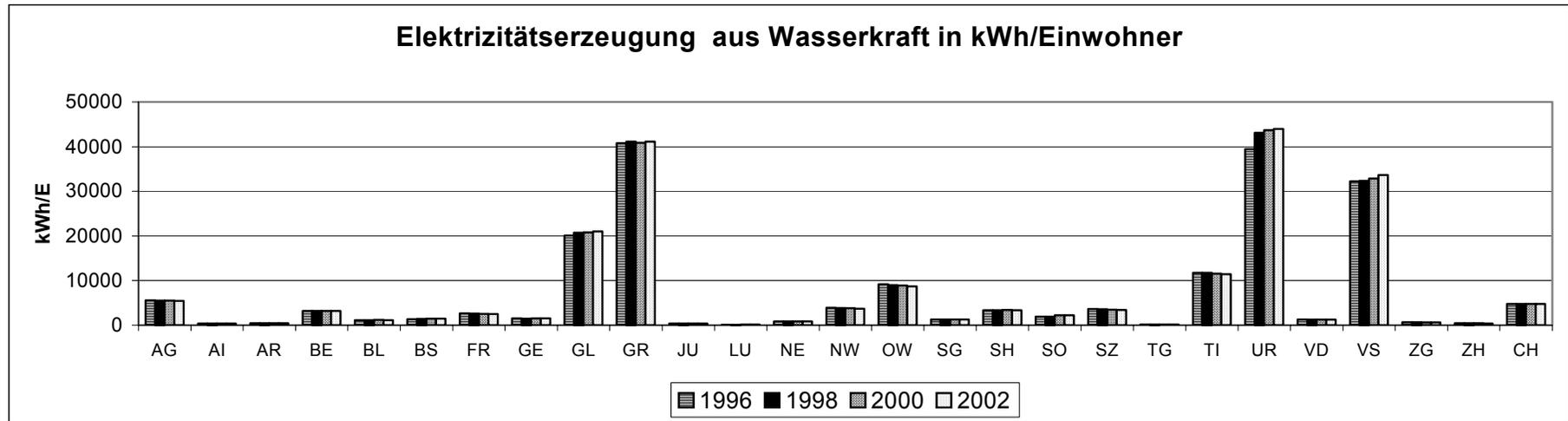
Inwiefern die tendenziell höheren Absatzzahlen pro Kopf in den Wasserschlosskantonen (VS, GR, UR) mit der Verbrauchsstruktur (VS z.B. grosse elektrizitätsintensive Industrieverbraucher) oder mit Kostenvorteilen (günstigere Preiskonditionen für Wärmeanwendungen) zusammenhängt, müsste vertieft abgeklärt werden.

Von den Kantonen AI und JU fehlen alle Angaben. Bei vielen anderen Kantonen sind die Datenreihen nicht komplett, da die Erhebung des Stromabsatzes erst in jüngster Zeit an die Hand genommen worden ist.

Datenquelle: Erhebung kantonale Energiefachstellen



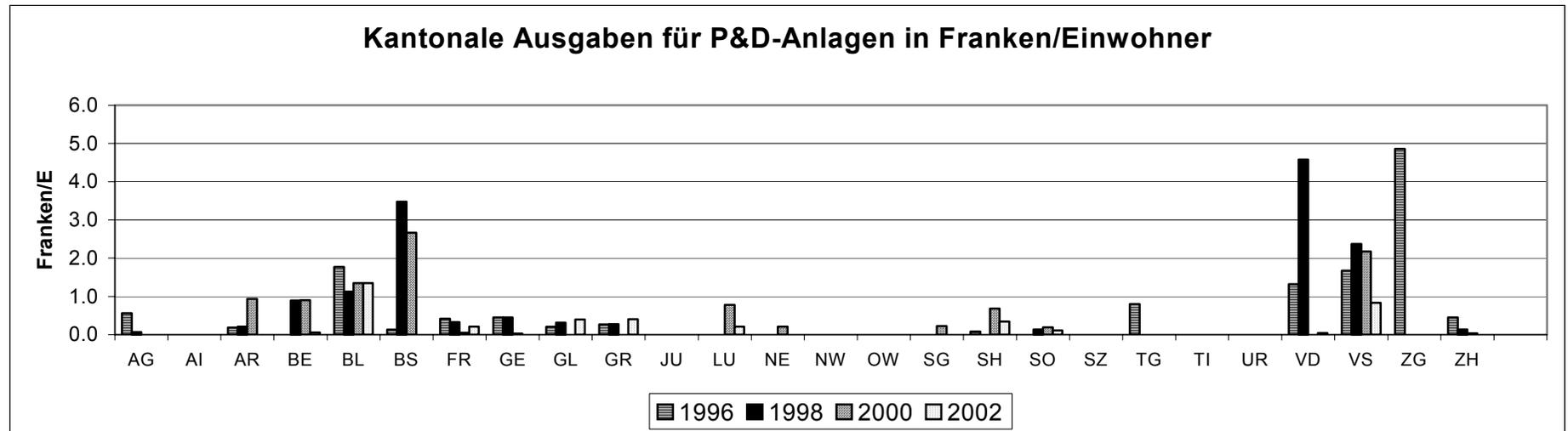
16.2 Stromerzeugung in Wasserkraftwerken



Dominant bei der Produktion pro Kopf sind aus „natürlichen“ Gründen die Wasserschlosskantone GR, UR, VS und auch GL. Die Mittellandkantone importieren mangels eigener Ressourcen die Hydroelektrizität aus den Bergkantonen. Veränderungen sind seit Jahren nur noch marginal, die Ressourcen sind weitgehend ausgenutzt.

Datenquelle: Statistik der Wasserkraftanlagen der Schweiz, Bundesamt für Wasser und Geologie

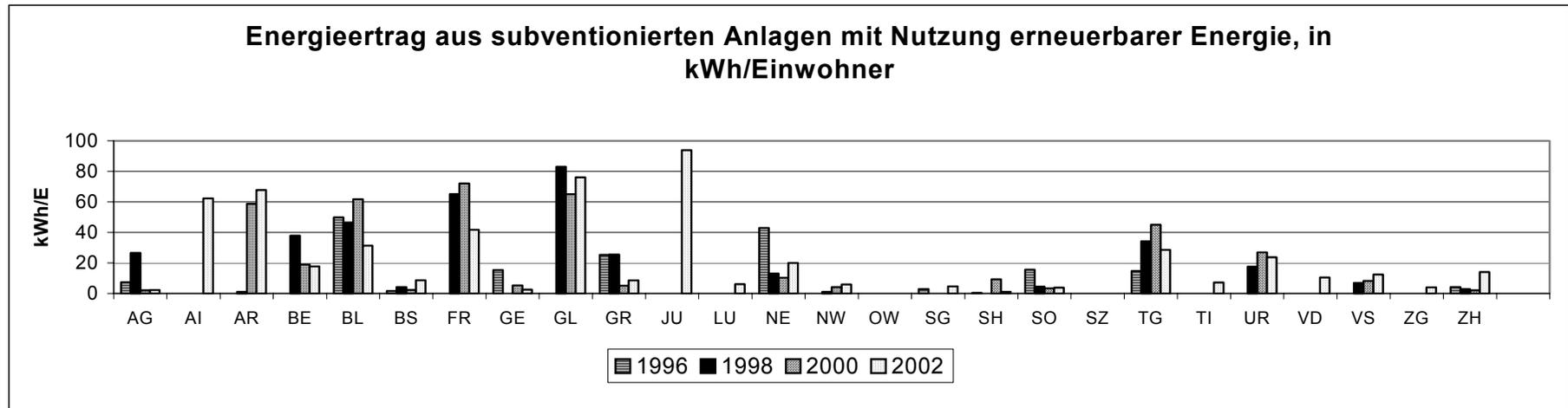
Indikator 20 Förderung Pilot- und Demonstrationsanlagen



Die neue energiepolitische Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen konzentriert neben der Forschung und Entwicklung auch die Unterstützung von Pilot- und Demonstrationsanlagen beim Bund. Entsprechend sind die Aufwendungen in den meisten Kantonen auf tiefem Niveau resp. tendieren im Jahr 2002 gegen Null.

Datenquelle: Erhebung kantonale Energiefachstellen

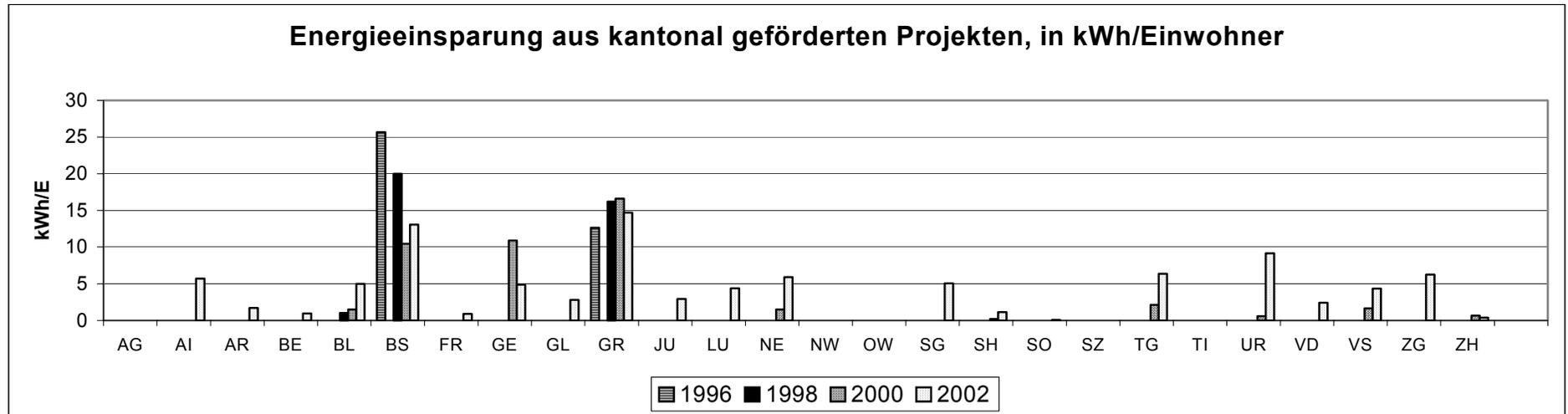
Indikator 21 Förderung erneuerbarer Energie (incl. Abwärme)



Bis 2000 resultieren die Indikatorwerte aus einer Umfrage bei den Kantonen. Ab 2002 werden die Daten für die Wirkungsanalyse der kantonalen Fördermassnahmen (Globalbeitrag Bund) erhoben. Der Rückgang bei einzelnen Kantonen dürfte auf die Umlagerung von Fördermitteln in Programme zur Förderung der rationellen Energienutzung zurückzuführen sein.

Datenquelle: Wirkungsanalyse Energie Schweiz

Indikator 22 Förderung von Massnahmen zur rationellen Energienutzung

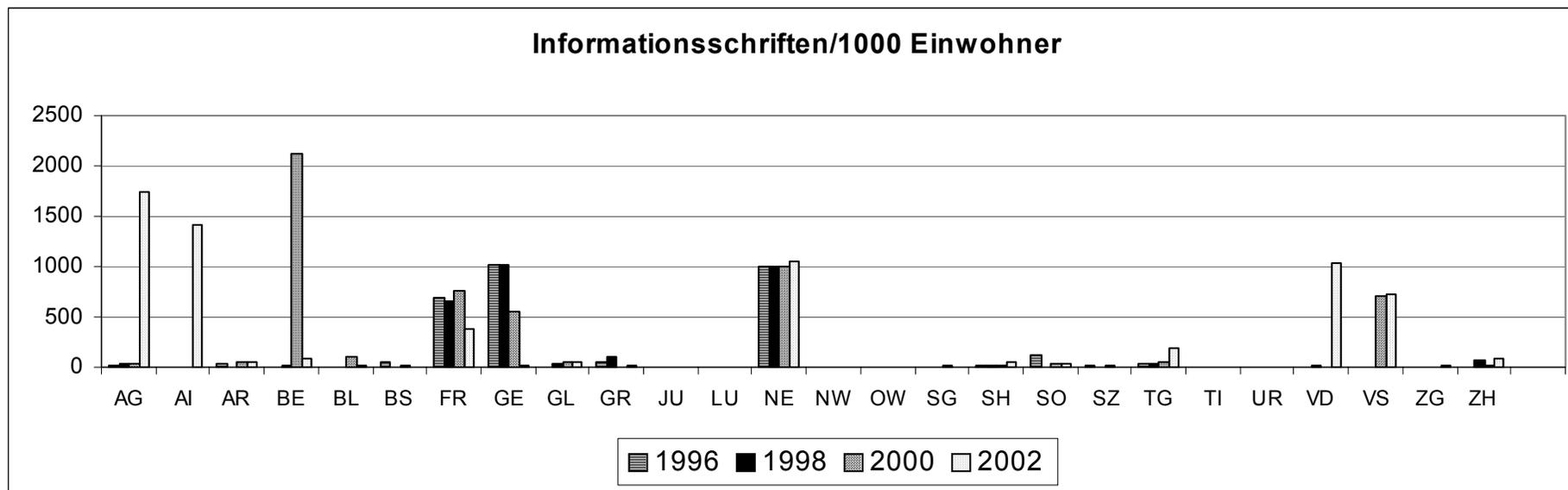


Neben Kantonen mit langjährigen Förderprogrammen für die rationelle Energienutzung (BS, GR) haben ab 2002 nun verschiedene Kantone Programme in diesem Bereich neu lanciert. In den meisten Fällen handelt es sich um Förderprogramme für Minergie-Bauten.

Datenquelle: Wirkungsanalyse Energie Schweiz

Indikator 23 Information/Beratung

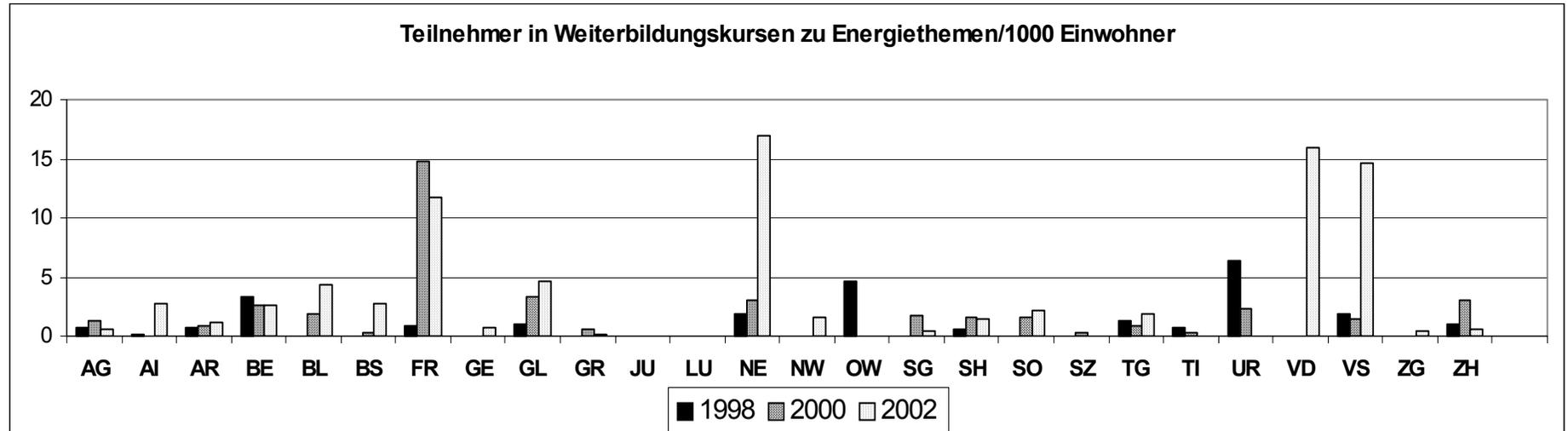
23.1 Informationsschriften



Die Basisdaten sind ab 2002 aus den Datenerhebungen für die Wirkungsanalyse entnommen. Die Auswertung ist aber nach wie vor nicht sehr aussagekräftig. Die in verschiedenen Westschweizer Kantonen in alle Haushalte verteilte Zeitschrift „l'énergie“ dominiert die Indikatorwerte. Auch scheint die Erfassung der abgegebenen Informationsmittel teilweise noch sehr rudimentär resp. verschiedene Kantone können keine Angaben über die abgegebenen Informationsschriften machen. Einzelne Werte sind auch wenig plausibel.

Datenquelle: Wirkungsanalyse Energie Schweiz

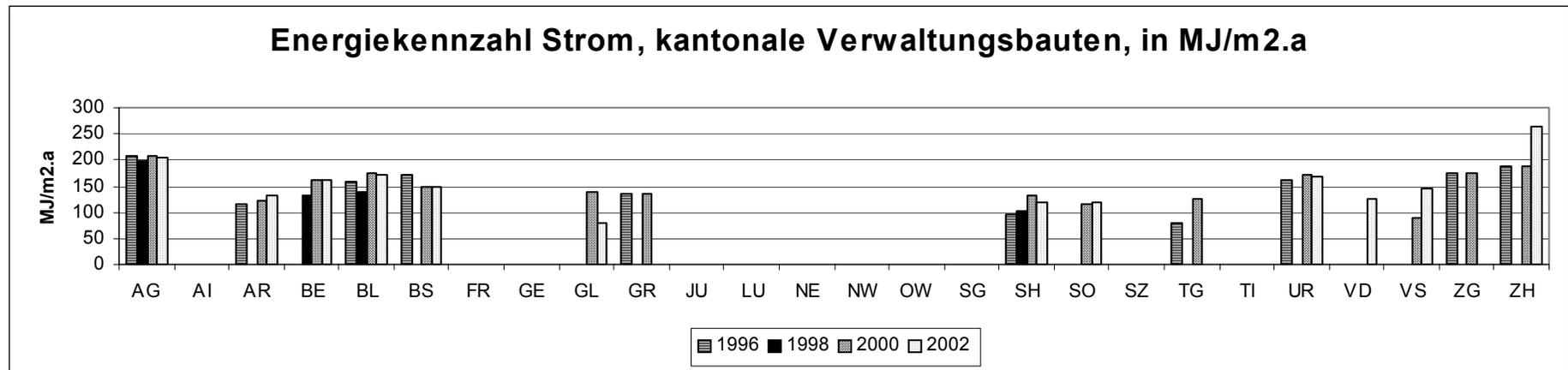
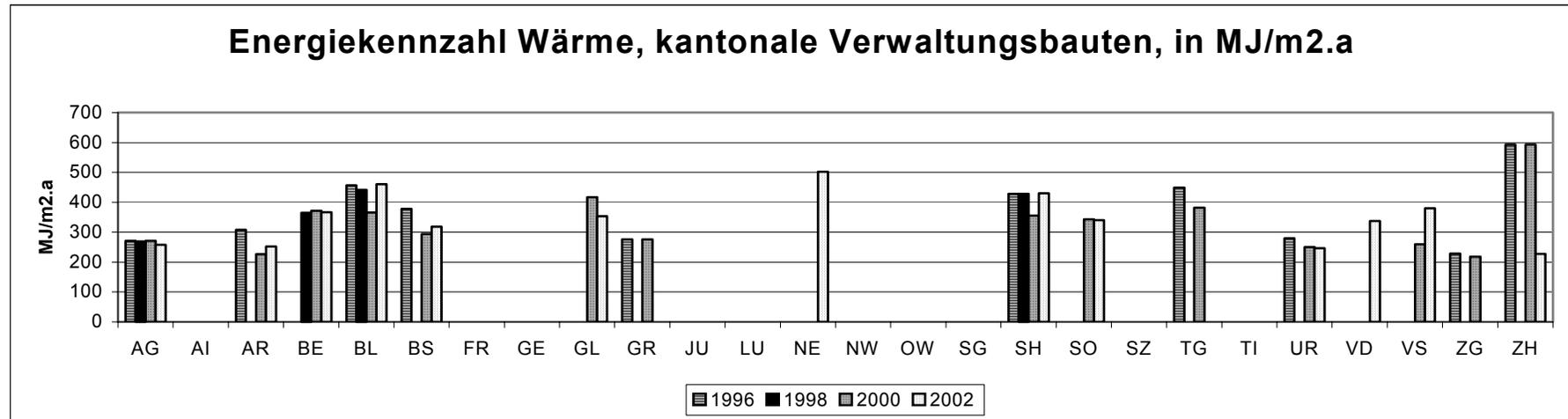
Indikator 24 Weiterbildung

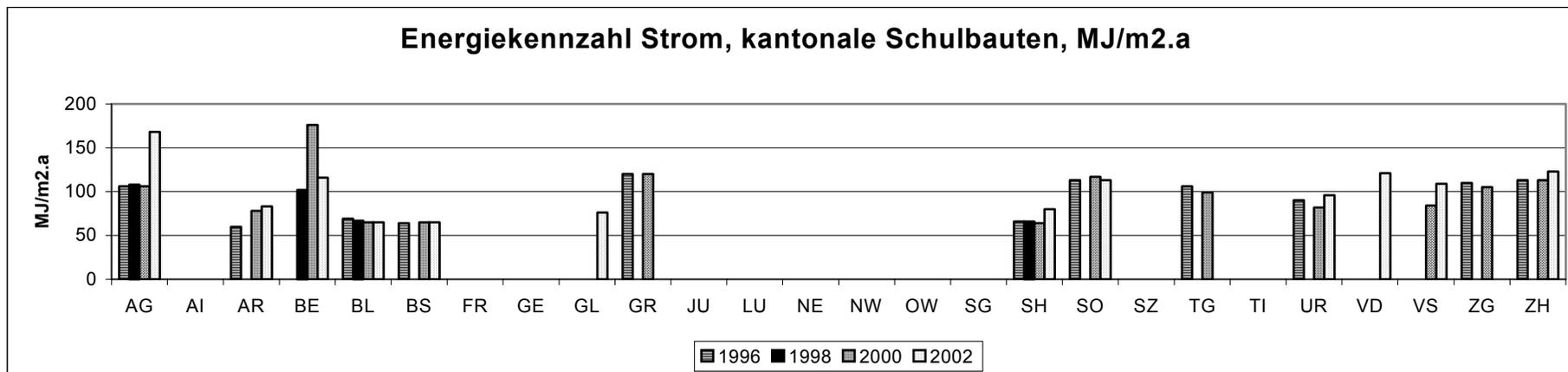
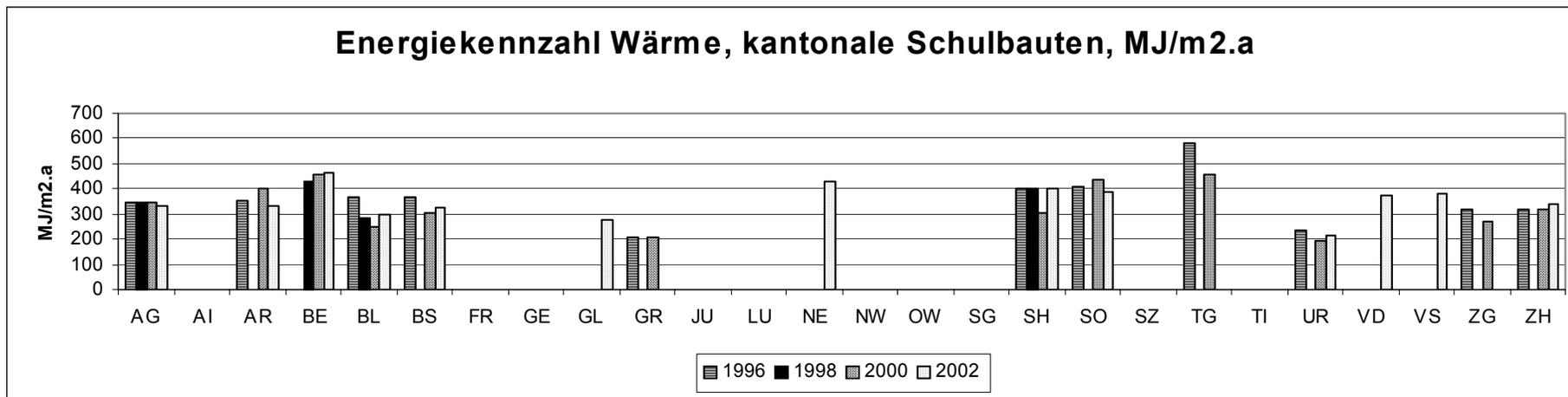


Ab 2002 sind auch hier neu die Daten aus der Wirkungsanalyse angewendet. Die Hintergründe der hohen Werte in vielen Kantonen aus der Romandie sind (vorderhand) noch unbekannt.

Datenquelle: Wirkungsanalyse Energie Schweiz

Indikator 25 Kantonale Bauten

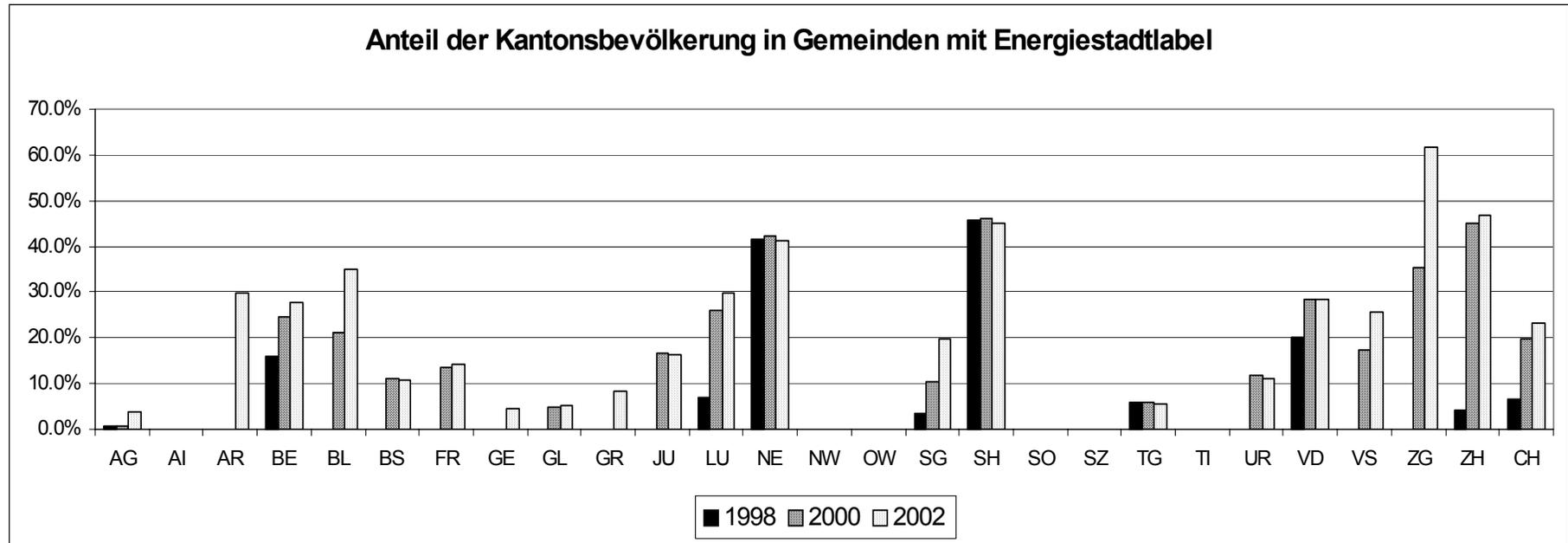




Die von den Kantonen gemeldeten Energiekennzahlen weisen teilweise über die Zeit unerklärliche Sprünge auf. Auch sind die Differenzen zwischen einzelnen Kantonen extrem gross. Eine Erklärung ist, dass unterschiedliche Gebäudeparcs erfasst sind.

Datenquelle: Erhebung kantonale Energiefachstelle

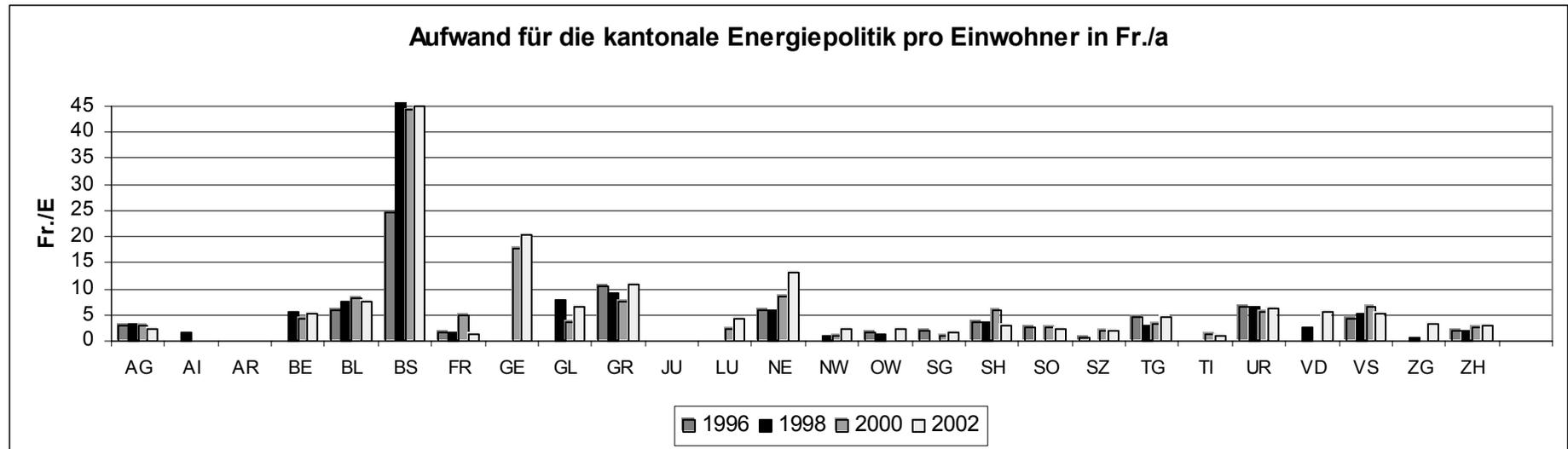
Indikator 26 Kommunale Aktivitäten



23 Prozent der schweizerischen Bevölkerungen lebten Ende 2002 in Gemeinden, deren energiepolitischen Aktivitäten mit dem Energiestadtlabel dokumentiert sind. Neben stagnierenden Kantonen auf relativ hohem Niveau (ZH, NE, SH) zeichnen sich AR, BL, SG, VS und ZG durch markante relative Verbesserungen aus.

Datenquelle: Angaben Verein Energiestadt

Indikator 27 Ressourcen



Die Ressourcenausstattung (Finanzielle Mittel für direkte und indirekte Förderung, Personal- und Sachaufwand Energiefachstelle) ist sehr unterschiedlich. Abgesehen vom Spitzenwert in BS mit Fr. 45.-/Einwohner liegt der Aufwand für die kantonale Energiepolitik lediglich bei acht Kantonen über Fr. 5.-/Einwohner. Bei den Kantonen AI, AR und JU liegen für 2002 keine Angaben vor.

Datenquelle: Erhebung kantonale Energiefachstellen

Anhang 1

Die folgende Liste der Indikatoren entspricht dem Stand 1997 (Methodischer Grundlagenbericht). Teilweise sind im Laufe der Arbeit Ergänzungen resp. Korrekturen vorgenommen worden. Siehe dazu auch Anhang 2 mit den Definitionen und Datengrundlagen. Die unterlegten Indikatoren sind bis heute (Oktober 2003) aus erhebungstechnischen Gründen nicht bearbeitet worden.

Indikatoren für die kantonale Energiepolitik								
Aktionsbereich	Zielgrösse	Monitoring kantonaler Entwicklungen	Indikator für Benchmarking unter den Kantonen	Datenquelle/ Erhebungsmethode	Periode .. Jahre	Aufwand	Priorität	
A) Indikatoren Entwicklung								
1	Neubauten ⁴	Rationelle Energienutzung im umbauten Raum (Neubauten)	Neu erstellte Bauten resp. Sanierungen mit MinergieLabel	Anzahl m2 erstellt resp. saniert. Einsparung gegenüber Standardbauweise	Statistik Datenbank Minergie-Agentur Bau	1	klein	1
2	Altbauten	Rationelle Energienutzung im umbauten Raum (Altbauten)	Energiekennzahl Wärme öl/gasbeheizte Mehrfamilienhäuser (6-12 Wohnungen)	Energiekennzahl Wärme (klimabereinigt)	Erhebung Stichprobe Gebäude vor 1980 erstellt. Kleine Kantone 20, mittlere 30, grosse 50 Gebäude	5	gross	1
3	Industrielle Prozesse	Rationelle Nutzung Prozessenergie	- (keine Indikatoren)	-	-	-	-	0
4	Verkehr	Rationelle Energienutzung im Verkehr	4.1 OEV-Verkehrsleistung (Personenkilometer)	OEV-Verkehrsleistung/Einwohner	Erhebung OEV-Leistungen pro Kanton	5	gross	2
			4.2 Durchschn. Treibstoffverbrauch der jährlich neu zugelassenen PW	Abweichung vom schweiz. Durchschnitt	Erhebung kant. Strassenverkehrsamt TCS Treibstoffverbrauch	1	mittel	2

⁴ Erhebung Energiekennzahl gemäss separatem Auftrag durch 13 Kantone

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

5	Geräte	Rationelle Energienutzung	(keine Indikatoren auf kantonaler Ebene)	-	-	-	-	0
6	Umgebungs-wärme	Nutzung erneuerbarer Energien	Wärmeerzeugung in wärmepumpenbeheizten Wohnungen (kWh)	Wärme aus WP-beheizte Wohnungen kWh/Einwohner	Statistik Eidg. Wohnungszählung: wärmepumpenbeheizte Wohnungen/kWh pro Wohnung/durchschnittliche Haushaltgrösse	10	klein	1
7	Holz	Nutzung einheimischer Energiequellen	7.1 Energieholzabsatz in m3 im Kanton pro Jahr	Energieholzverbrauch in kWh/ha Waldfläche/-Einwohner	Statistik kant Forststatistik: Waldfläche und Energieholz aus dem Wald; Erhebung für Rest- und Altholz	1 5	klein mittel	1
			7.2 installierte Kapazität in Holzschnitzelfeuerungen	Wärme aus Holz-Schnitzelfeuerungen/Einwohner (kWh/E)	Statistik Holzenergie Schweiz: installierte Holzschnitzelfeuerungen/durchschnittliche Benutzungsstunden	1	klein	
8	Biogene Stoffe	Nutzung einheimischer Energiequellen	Biogas aus Landwirtschaft-, Industrie- und Grünabfallanlagen in kWh	Biogas in kWh/Einwohner	Statistik Statistik erneuerbare Energien/ Erhebung Engeli Engineering: Anlagen in Landwirtschaft, Industrie, Grünabfälle + Erhebung für Deponiegas	1	klein	1
9	Sonnenkollektoren	Nutzung einheimischer Energiequellen	9.1 Solarwärme in kWh aus Wohnungen mit Solarwarmwasser 9.2 Ertrag aus geförderten Anlagen	Solarwärme in kWh/ Einwohner aus Wohnungen mit Solarwarmwasser	Statistik Eidg. Wohnungszählung resp. zusätzliche kantonale Erhebung/Durchschnittlicher Ertrag pro Anlage + vorhandene kantonale Erhebungen	10 1	klein	1

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

10	Photovoltaik	Nutzung einheimischer Energiequellen	Elektrizität aus Photovoltaikanlagen in kWh	Erzeugter Solarstrom in kWh/Einwohner	Statistik BFE/VSE Solarstromstatistik/ durchschnittlicher Ertrag	1	klein	1
11	Abwärme	Nutzung vorhandener Abwärme	Abwärmenutzung pro Jahr aus KVA und Industrie (kWh)	Abwärmenutzung in kWh/Einwohner	KVA: Statistik/Erhebung Eicher & Pauli, Industrie: Erhebung Energiefachstelle	1	klein/mit tel	1
12	Abwasserreinigungsanlagen	Nutzung vorhandener Abwärme	Genutzte Wärme aus ARA in kWh	Genutzte Wärme in kWh/Einwohner	Erhebung Energiefachstellen Kläranlagen	1	mittel	1
13	Erdöl	Substitution	jährlicher Erdölabsatz im Kanton (kWh)	Erdölverbrauch in kWh/Einwohner	Erhebung/Schätzung erst in einzelnen Kantonen vorhanden	5	gross	2
14	Erdgas	Erdölsubstitution/ CO2-Reduktion	jährlicher Erdgasabsatz im Kanton (kWh)	Erdgasverbrauch in kWh/Einwohner	Statistik Verband schweiz. Gaswirtschaft	1	klein	1
15	WKK-erzeugte Elektrizität	rationeller Energieeinsatz	Stromerzeugung aus WKK-Anlagen in kWh	Stromerzeugung in kWh/ Einwohner	Statistik/Erhebung BFE-Statistik WKK bis 1 MWe/ durchschn. Betriebsstunden + Erhebung Gross-WKK- Anlagen (inkl. KVA)	1 5	klein	1
16	Elektrizität	rationeller Elektrizitätseinsatz	16.1 jährlicher Elektrizitätsabsatz im Kanton in kWh	Elektrizitätsverbrauch in kWh/Einwohner Elektrizitätsverbrauch in kWh/ Franken Bruttoinlandprodukt	Erhebung Energiefachstellen Geschäftsberichte Verteilungsgesellschaften Bundesamt für Statistik: BIP nach Kantonen	1	klein/mit tel	1
		Importabhängigkeit	16.2 jährliche Stromerzeugung in Wasserkraftwerken	hydraulische Stromerzeugung in kWh/Einwohner	Statistik Bundesamt für Wasser und Geologie. Statistik der Wasserkraftanlagen	1	klein/mit tel	1

B) Leistungsindikatoren								
17	Vollzugshilfe/ Vollzugsbe- ratung	Vollzugsqualität in den Gemeinden	Anzahl Auskünfte, Beratungsgespräche, Vollzugs- kurse, Vollzugsordner etc.)	kein (unterschiedliche Vollzugsstrukturen)	Erhebung Energiefachstelle	1	klein	2
18	Vollzug	Vollzugsaufgaben Kanton	18.1 Anzahl bearbeitete Gesuche (z.B Ausnahmegewill- igungen, etc.)	kein (unterschiedliche Vollzugsstrukturen)	Erhebung Energiefachstelle	1	klein	2
			18.2 VHKA- ausgerüstete Wohnungen	Anteil VHKA- ausgerüstete Wohnungen in MFH	Voll- resp. Stichproben- erhebung (Abrechnungsfirmen)	5	gross	2
19	Ausnahmebe- willigungen	Vollzugsaufgaben Kanton	Anzahl bearbeitete Ausnahmegesuche	kein (unterschiedliche Vollzugsstrukturen)	Erhebung Energiefachstelle	1	klein	2
20	Pilotanlagen	Umsetzung von Energieinnovationen	P & D-Anlagen mit Kantons- und/oder Bundesunterstüt- zung/Durchschnitt letzte 3 Jahre	Investition in P&D- Anlagen in Fr./ Einwohner	Erhebung Energiefachstelle Staatsrechnung + Bundesbeiträge	1	klein	1
21	Förderung erneuerbare Energie/- Abwärme	Intensität der Förde- rung erneuerbarer Energien	Erneuerbare Energie in kWh aus geförderten Anlagen	Erneuerbare Energie in kWh aus geförderten Anlagen /Einwohner	Erhebung Wirkungsanalyse Energie Schweiz Geförderte Anlagen + Abschätzung Energieertrag Wirkungsanalyse	1	mittel	1
22	Förderung Energiespar- massnahmen	Intensität der Förde- rung der rationellen Energienutzung	eingesparte Energie in kWh mit Förderprogramm	eingesparte Energie in kWh mit Förderprogramm /Einwohner	Erhebung Wirkungsanalyse Energie Schweiz. Geförderte Anlagen + Abschätzung Energieertrag	1	mittel	1

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

23	Information/ Beratung	Kenntnisstand in Energiefragen	23.1 Von EnFSt resp. EBS abgegebene Informationsschriften	Informationsschri- ften/Einwohner	Erhebung Wirkungsanalyse	1	klein	1
			23.2 Anzahl Energieberatungen pro Jahr	Anzahl Energiebera- tungen/Einwohner	InfoEnergie/Erhebung Energieberatungsstel- len/Energiefachstelle Ab 2002 nicht mehr erhoben	1	klein	1
24	Weiterbildung	Stand des Wissens bei Fachleuten	Anzahl Teilnehmer stunden aus Weiterbildungskursen (von EnFSt organisiert resp. mitorganisiert)	Teilnehmerstunden/ Einwohner	Erhebung Wirkungsanalyse Energie Schweiz Kursteilnehmer	5	mittel	2
25	Kantonale Bauten	Vorbildfunktion des Kantons	Energieverbrauch kantonaler Bauten in kWh	durchschnittliche Energiekennzahl der kant. Bauten	Erhebung Statistik Energiefachstellen	1	mittel	1
26	Gemeinden	Energiestadt-Label	Bevölkerung in Gemeinden mit Energiestadtlabel	Anteil Bevölkerung in Gemeinden mit Energiestadt-Label	Erhebung Stand gemäss Angaben Verein Energiestadt	1	klein	1
27	Ressourcen	Intensität der kantonalen Energiepolitik	Budget der Energiefachstelle (Personal- + Sach- mittel) ohne Mittel für Sanierung kantonale Bauten	Aufwand der Energiefachstelle in Fr./Einwohner	Budget Energiefachstelle	1	klein	1

Anhang 2 Herleitung der Indikatorwerte und Datenquellen

Indikator	1	Rationelle Energienutzung in Gebäuden	
Indikator Monitoring	m2 neu erstellte resp. sanierte Gebäude mit Minergie-Label		
Indikator Benchmarking	1. m2 neu erstellte resp. sanierte Gebäude mit Minergie-Label/Einwohner 2. Einsparung in kWh/Einwohner gegenüber Standard-Bauweise		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle	Werte	
Gebäudeflächen mit Minergie-Label Stand Januar 2003	Angaben gemäss Datenbank Minergie-Agentur Bau	Gebäude mit m2 EBF	
Umrechnungsparameter	Quelle	Werte	
Einsparung gegenüber Standardbauweise	Studie Wirkungen kantonalen Förderprogramme	75 kWh/m2	
Berechnung Indikator		Formel	
1. m2 Minergiefläche/Einwohner. 2. kWh/Einwohner		$m2 \text{ Minergiefläche/Einwohner} * 75 \text{ kWh/m}^2$	

Indikator	6	Umgebungswärme	
Indikator Monitoring	Wärmeerzeugung in wärmepumpenbeheizten Wohnungen in kWh		
Indikator Benchmarking	Wärmeerzeugung in WP-beheizten Wohnungen/Einwohner		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	10		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle	Werte	
Wohnungen mit Wärmepumpen beheizt, 1990/2000	Eidg. Wohnungszählung		
Umrechnungsparameter	Quelle	Werte	
Durchschnittliche Wohnungsgrösse	Eidg. Wohnungszählung	100 m2	
Energiekennzahl Wärme	SIA 380/1 (Zielwerte)	400 MJ/m2a	
Berechnung Indikator		Formel	
Anzahl Wohnungen * durchschnittliche Wohnungsgrösse * Energiekennzahl Wärme / Einwohner		$n * m^2 * MJ/m^2 * 0,278 \text{ kWh/MJ} / E = \text{kWh/E}$	
Die Datenquelle (Wohnungszählung) berücksichtigt die starke Zunahme der Wärmepumpeninstallationen in den letzten Jahren noch nicht. Das BFE plant eine Verbesserung der statistischen Grundlagen, womit auch aktuellere kantonsspezifische Daten verfügbar werden sollten.			

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

Indikator	7.1	Holz ((nur Waldholz)	
Indikator Monitoring		Energieholzabsatz in m3 pro Jahr	
Indikator Benchmarking		Energieholzverbrauch in kWh/Einwohner	
Erhebungsperiode, alle ... Jahre		1	
Datenreihe/Jahr		Datenquelle	Werte
Energieholzabsatz 1995/1996/1998/2000/2002		Eidg. Forststatistik	m3 Holz fest
		Bevölkerungsstatistik	
Umrechnungsparameter		Quelle	Werte
Energieinhalt Holz		Literatur	1 m3 Holz = 2,20 MWh
			1 m3 Holzschnitzel = 0,4 m3 = 0,9 MWh
Berechnung Indikator		Formel	
Energieholzabsatz * Energieinhalt/ Einwohner		$m3 * 2200 \text{ kWh/m3} / E = \text{kWh/E}$	
Bemerkungen: Die Forststatistik erfasst die abgesetzten Mengen. Lagerschwankungen sind nicht erfasst.			

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

Indikator	7.2	Holz (installierte Holzsnitzelfeuerungskapazität)	
Indikator Monitoring		Installierte Kapazität Holzsnitzelfeuerungen kW	
Indikator Benchmarking		Energie aus Holzsnitzelfeuerungen in kWh/Einwohner	
Erhebungsperiode, alle ... Jahre		1	
Datenreihe/Jahr		Datenquelle	
Installierte Heizleistung Holzsnitzelfeuerungen 95/97/98/00/02		Statistik erneuerbare Energie/Erhebung Holzenergie Schweiz	
Umrechnungsparameter		Quelle	
Annahme 1550 Volllaststunden pro Jahr		Auswertung VHe	
Berechnung Indikator		Formel	
Installierte Heizleistung		KW	
Installierte Heizleistung mal Volllaststunden/Einwohner		$\text{kW} * 1550 \text{ h} / \text{E} = \text{kWh}/\text{E}$	
Bemerkungen			
1550 Volllaststunden sind ein Durchschnitt aus bereits installierten Anlagen. Gut geplante Anlagen sollten 2000 bis 2200 Volllaststunden aufweisen. Je nach dem Anteil richtig dimensionierter Anlagen in einem Kanton kann der effektive Energieertrag deshalb höher liegen.			
Indikator	8	Biogene Stoffe	
Indikator Monitoring		Biogas aus Landwirtschaft, Industrie- und Grünabfallanlagen in kWh	
Indikator Benchmarking		Biogas aus Landwirtschaft, Industrie- und Grünabfallanlagen in kWh/E	
Erhebungsperiode, alle ... Jahre		1	
Datenreihe/Jahr		Datenquelle	Werte
Endenergie für Strom und Wärme in Biogasanlagen in Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe		Statistik erneuerbarer Energieträger/ Erhebung Engeli Engineering	
Umrechnungsparameter		Quelle	Werte
Kein			
Berechnung Indikator		Formel	
Gasnutzung/Einwohner		kWh/E	

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

Indikator	9.1	Sonnenkollektoren	
Indikator Monitoring	Solarwärme aus Wohnungen mit Sonnenkollektoren für Warmwasser im Sommer in kWh		
Indikator Benchmarking	Solarwärme aus Wohnungen mit Sonnenkollektoren für Warmwasser im Sommer in kWh/Einwohner		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	10		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle	Werte	
Wohnungen mit Warmwasserversorgung durch Sonnenkollektoren im Sommer 1990/2000	Eidg. Wohnungszählung 1990/2000		
Umrechnungsparameter	Quelle	Werte	
m2 SK pro Wohnung	SOFAS Markterhebung 1995, Durchschnitt WW-Anlagen		6 m2
Ertrag pro m2 SK	SOFAS Markterhebung Durchschnitt EFH/MFH-Anlagen		500 kWh/m2
Berechnung Indikator		Formel	
Anzahl Wohnungen mit SK * m2 SK/W * kWh/m2 / Einwohner		$n * 6 \text{ m}^2 * 500 \text{ kWh/m}^2 / E = \text{kWh/E}$	

Indikator	10	Photovoltaik	
Indikator Monitoring	Elektrizität aus Photovoltaikanlagen in kWh		
Indikator Benchmarking	Elektrizität aus Photovoltaikanlagen in kWh/E		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle	Erhebungsstelle	
Installierte Leistung kW _p , 96/98/00/02	Photovoltaikstatistik /BEW/VSE		
Erhebung	Methode	Erhebungsstelle	
Umrechnungsparameter	Quelle	Werte	
Produktion pro installierte Leistung	VSE Photovoltaikenergiestatistik		815 kWh/kWp
Berechnung Indikator		Formel	
Installierte Leistung * spezifische Produktion pro kW/ Einwohner		$KW * 815 / E = \text{kWh/E}$	
Bemerkungen			

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

Indikator	11	Abwärme	
Indikator Monitoring		Abwärmenutzung aus KVA und Industrie in kWh	
Indikator Benchmarking		Abwärmenutzung aus KVA und Industrie in kWh/Einwohner	
Erhebungsperiode, alle ... Jahre		1 (ev. 5)	
Datenreihe/Jahr		Datenquelle	Werte
Abwärmenutzung aus KVA/96/98/00/02 (Spezialauswertung)		Thermische Stromproduktion und Wärmekraftkopplung in der Schweiz, BFE/Erhebung Eicher & Pauli	
Erhebung		Methode	Erhebungsstelle
Externe Abwärmenutzung aus Industrie (Heiz- und Prozesswärme)		Kantonale Erhebung bei Industriebetrieben	Kanton
Berechnung Indikator		Formel	
Abwärme KVA + Abwärme Industrie/Einwohner		kWh/E	

Indikator	12	Wärme aus Abwasserreinigungsanlagen	
Indikator Monitoring		Wärmeerzeugung aus ARA-Wärme in kWh	
Indikator Benchmarking		Wärmeerzeugung aus ARA-Wärme in kWh/E	
Erhebungsperiode, alle ... Jahre		5	
Datenreihe/Jahr		Datenquelle	Werte
Keine Statistik vorhanden			
Erhebung		Methode	Erhebungsstelle
Wärmeerzeugung aus Heizanlagen mit ARA-Wärme (ohne ARA interne Wärmenutzung)		Umfrage bei ARA	Kanton
Umrechnungsparameter		Quelle	Werte
Keine			
Berechnung Indikator		Formel	
Wärmeerzeugung der Wärmepumpen mit ARA-Abwärme/ Einwohner		kWh/E	

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

Indikator	14	Erdgas	
Indikator Monitoring	Erdgasabsatz		
Indikator Benchmarking	Erdgasabsatz/Einwohner		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle	Werte	
Gasabsatz nach Kantonen 95/96 /98/00/02 (seit ca. 1980 erhoben)	Verband schweiz. Gasindustrie		
Berechnung Indikator			Formel
Erdgasabsatz/Einwohner			kWh/E
Bemerkungen			
Längerfristig sollte mindestens der Industrieverbrauch separat erfasst werden, da insbesondere hier sehr grosse Unterschied zwischen den Kantonen bestehen.			

Indikator	15	Elektrizität aus Wärme-Kraftkopplung	
Indikator Monitoring	Stromerzeugung aus WKK-Anlagen in kWh (bis 1 MW resp. über 1 MW)		
Indikator Benchmarking	Stromerzeugung aus WKK-Anlagen in kWh/Einwohner		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle	Werte	
Stromerzeugung aus WKK-Anlagen 1996/97/98/00/02, separat für Anlagen bis 1 MW und Anlagen über 1 MW	BFE Thermische Stromproduktion und Wärmekraftkopplung in der Schweiz /Erhebung Eicher & Pauli		kWh
Berechnung Indikator			Formel
Stromerzeugung/Einwohner			kWh/E
Bemerkungen			
Gemäss Definition (BEW Thermische Stromprod. ...) gelten als WKK-Anlagen nur Anlagen mit einem Gesamtwirkungsgrad von mindestens 60% und einem elektrischen Wirkungsgrad über 5%. Insbesondere KVA-Anlagen erreichen diese Kriterien oft nicht und gelten gemäss obiger Definition als thermische Stromproduktionsanlagen und sind nicht als WKK Anlagen erfasst.			

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

Indikator	16.1	Elektrizitätsabsatz	
Indikator Monitoring	Elektrizitätsabsatz pro Jahr		
Indikator Benchmarking	Elektrizitätsabsatz/Einwohner resp. Elektrizitätsabsatz/Fr. Volkseinkommen		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle	Werte	
Erhebung	Methode	Erhebungsstelle	
Elektrizitätsabsatz 96/97/98/00/02 (teilweise)	Auswertung statistisches Jahrbuch resp. Erhebung bei den Werken	Kanton	
Umrechnungsparameter	Quelle	Werte	
Berechnung Indikator			Formel
Elektrizitätsabsatz/Einwohner			kWh/E
Bemerkungen			

Indikator	16.2	Stromerzeugung in Wasserkraftwerken	
Indikator Monitoring	hydraulische Stromerzeugung pro Jahr		
Indikator Benchmarking	hydraulische Stromerzeugung/Einwohner		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle	Werte	
Produktionserwartung Lauf-, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke, Stand 1.1.1997/1.1.99/1.1.2001/1.1.2003	Statistik der Wasserkraftanlagen der Schweiz, Bundesamt für Wasserwirtschaft	GWh	
Berechnung Indikator			Formel
mittl. Produktionserwartung/Einwohner			$\text{GWh/E} \cdot 10^6$

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

Indikator	20	Förderung Pilot- und Demonstrationsanlagen	
Indikator Monitoring		Ausgaben für P&D-Anlagen mit Kantonsunterstützung	
Indikator Benchmarking		Ausgaben für P&D-Anlagen mit Kantonsunterstützung/ Einwohner	
Erhebungsperiode, alle ... Jahre		1	
Datenreihe/Jahr		Datenquelle	Werte
Erhebung		Methode	Erhebungsstelle
Ausbezahlte Investitionsbeiträge des Kantons		Aus Staatsrechnung,	Kanton
Berechnung Indikator		Formel	
Investitionsbeiträge/Einwohner		Fr./E	

Indikator	21	Förderung erneuerbare Energie/Abwärme	
Indikator Monitoring		Erneuerbare Energie in kWh aus kantonal geförderten Anlagen	
Indikator Benchmarking		Erneuerbare Energie in kWh aus geförderten Anlagen/Einwohner	
Erhebungsperiode, alle ... Jahre		1	
Datenreihe/Jahr		Datenquelle	
Erhebung		Methode	Erhebungsstelle
realisierte Anlagen mit Kantonsunterstützung 96/98/00/02		Erfassung der geförderten Anlagen nach Anlagentypen (Holzfeuerungen, Wärmepumpen, Abwärme etc.) Gemäss Angaben aus Wirkungsanalyse.	Kanton/Wirkungsanalyse Energie Schweiz
Berechnung Indikator		Formel	
Summierung Ertrag aus Anlagen mit Nutzung erneuerbarer Energie pro Einwohner		KWh/E	
Bemerkungen			

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

Indikator	22	Förderung Energiesparmassnahmen	
Indikator Monitoring	Eingesparte Energie in kWh aus Projekten, die vom Kanton gefördert worden sind		
Indikator Benchmarking	Eingesparte Energie/Einwohner		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle		
Erhebung	Methode	Erhebungsstelle	
Anzahl realisierte Energiesparprojekte mit Kantonsförderung pro Jahr 96/98/00/02	Erfassung abgeschlossener Projekte Einfache Hochrechnung der Energieeinsparung anhand von Standardwerten. Erfassung Projekt Wirkungsanalyse.	Kant. Energiefachstelle/Wirkungsanalyse Energie Schweiz	
Berechnung Indikator	Formel		
Eingesparte Energie/Einwohner	kWh/E		
Bemerkungen			
Nur Projekte aus Förderprogrammen, keine P&D-Anlagen			

Indikator	23.1	Information	
Indikator Monitoring	Abgabe von Informationsschriften		
Indikator Benchmarking	Informationsschriften/1000 Einwohner		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Erhebung	Methode	Erhebungsstelle	
Abgegebene Informationsschriften an Publikum pro Jahr 96/98/00/02	Grobe Schätzung aller vom Kanton und den EBS abgegebenen Informationsschriften. .	Kant. Energiefachstelle/Wirkungsanalyse Energie Schweiz	
Berechnung Indikator	Formel		
Anzahl Informationsschriften/1000 Einwohner			
Bemerkungen			
Der Indikator gibt lediglich einen groben Hinweis über die erreichte Streuung von energierelevanten Informationen in der Bevölkerung. Die Erfassung der Informationstätigkeit der Kantone ist noch rudimentär. Eine quant. und qual. Wertung der Information ist im Rahmen eines einfachen Indikatorsystem nicht möglich.			

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

Indikator	23.2	Energieberatung (ab 2002 nicht mehr erhoben)	
Indikator Monitoring	Anzahl Energieberatungen pro Jahr		
Indikator Benchmarking	Anzahl Energieberatungen/1000 Einwohner		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle		
Erhebung	Methode	Erhebungsstelle	
Energieberatungen InfoEnergie-Stellen resp. Energieversorger, Energiefachstelle	Schätzung Kundenkontakte mit Beratungscharakter	Energiefachstelle	
Berechnung Indikator	Formel		
Anzahl Energieberatungen/1000 Einwohner			
Bemerkungen			
Separate Erhebung der Beratungen bei den kantonalen Energiefachstellen und den InfoEnergie-Beratungsstellen.			

Indikator	24	Weiterbildung	
Indikator Monitoring	Anzahl Teilnehmer in Weiterbildungskursen zu Energiethemen pro Jahr		
Indikator Benchmarking	Anzahl Teilnehmer/1000 Einwohner		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle		
Erhebung	Methode	Erhebungsstelle	
Anzahl Teilnehmer in Kursen Resp. Teilnehmer mal Kursdauer in Stunden	Auswertung Teilnehmerverzeichnisse Angaben aus Projekt Wirkungsanalyse	Kantone/Wirkungsanalyse Energie Schweiz	
Umrechnungsparameter	Quelle		
Kein			
Berechnung Indikator	Formel		
Anzahl Teilnehmer/ 1000 Einwohner	n/E		

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

Indikator	25	Kantonale Bauten	
Indikator Monitoring	Energieverbrauch kant. Bauten in kWh		
Indikator Benchmarking	Durchschnittl. Energiekennzahl kant. Bauten MJ/m2 (Verwaltungsbauten und Schulen)		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Datenreihe/Jahr	Datenquelle	Werte	
Energieverbrauch ab 1989/90 Energiekennzahlauswertung ab 1995/96	Forum Energieverbrauch kantonomer Bauten	E Wärme E elektrisch	
Erhebung	Methode	Erhebungsstelle	
im Rahmen des Forums		Kanton	
Berechnung Indikator		Formel	
MJ/m2.a			

Indikator	26	Kommunale Aktivitäten	
Indikator Monitoring	Bevölkerung in Gemeinden mit Energiestadtlabel		
Indikator Benchmarking	Anteil der Bevölkerung in Gemeinden mit Energiestadtlabel an der Gesamtbevölkerung		
Erhebungsperiode, alle ... Jahre	1		
Erhebung	Methode	Erhebungsstelle	
Gemeinden mit Label bei Verein Energiestadt, 98/00/02		Projektleitung Verein Energiestadt	
Umrechnungsparameter	Quelle	Werte	
Keine			
Berechnung Indikator		Formel	
Betroffene Bevölkerung/Anzahl Einwohner pro Kanton			

Indikatoren zur kantonalen Energiepolitik

Indikator	27	Ressourcen	
Indikator Monitoring		Aufwand Energiefachstelle	
Indikator Benchmarking		Aufwand Energiefachstelle/Einwohner	
Erhebungsperiode, alle ... Jahre		1	
Datenreihe/Jahr		Datenquelle	Werte
Erhebung		Methode	Erhebungsstelle
Personal- und Sachaufwand für kantonale Energiepolitik (Personalaufwand incl. Sekretariat) 1996/1998/2000/2002		Auszug aus Staatsrechnung Aufwand für allg. Energiepolitik, incl. allg. Kredit für Information, Aktionen, Weiterbildung Förderung etc. ohne Bereich Wasserkraftpolitik und Mittel für Sanierung kantonalen Bauten	Kanton
Umrechnungsparameter		Quelle	Werte
Keine			
Berechnung Indikator		Formel	
Aufwand/Einwohner		Fr./Einwohner	
Bemerkungen			

10.11.03